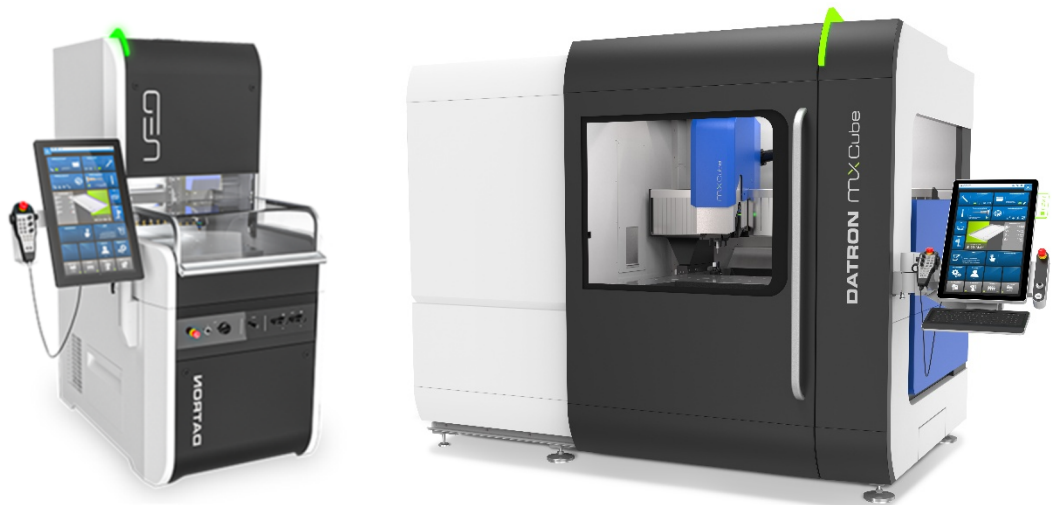


SOLVENTIS RESEARCH

DATRON

Basisstudie

Machines – Tools – Customer Care – Software



Kursziel: 15,75 €

Votum: Kaufen

13.03.2026

Analyst: Dennis Watz

Wichtiger Hinweis:

Bitte beachten Sie den Disclaimer/Risikohinweis sowie die Offenlegung möglicher Interessenkonflikte nach §85 WpHG und Art. 20 MAR ab Seite 34

Solventis AG, Am Rosengarten 4, 55131 Mainz; Tel. +49 (0) 6131-48 60 500

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Executive Summary	2
SWOT-Analyse	4
Historie der DATRON AG	5
Neuer Standort in Ober-Ramstadt	6
Vorstand und Aufsichtsrat	7
Konzernstruktur	9
Geschäftsmodell	11
Wachstumstreiber für die Zukunft	13
Produkte	16
Wettbewerber	21
Segmentübersicht	23
Finanzen	26
Guidance des Unternehmens und Dividendenpolitik	28
Aktionärsstruktur	29
Bewertung	30
Peergroup-Vergleich	31
Anhang: GuV und Bilanz	32

DATRON AG

Kaufen (-)

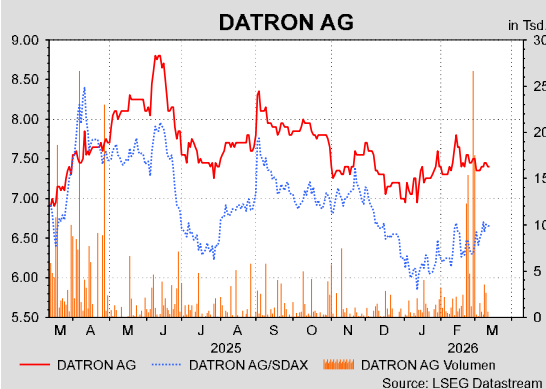
Kursziel	15,75 € (-)
Kurspotenzial	112,8%
Kurs (12.03.2026)	7,40 €
ISIN	DE000A0V9LA7
Marktkapitalisierung	29,6 Mio. €
Anzahl Aktien	4,00 Mio.
Marktsegment	Scale
Homepage	DATRON.de

Kennzahlen und Prognosen

in Mio. €/ je Aktie in €	2024	2025p	2026e	2027e
Umsatz	60,6	60,2	66,0	71,5
EBITDA	4,6	2,9	7,1	9,3
EBITDA-Marge	7,5%	4,8%	10,8%	13,0%
EBIT	3,4	0,6	4,3	6,4
EBIT-Marge	5,7%	1,0%	6,5%	9,0%
Ergebnis je Aktie	0,68	-0,06	0,63	1,02
Dividende je Aktie	0,12	0,10	0,19	0,31
Buchwert je Aktie	10,94	10,75	11,28	12,11
EV/Umsatz	0,7	0,9	0,8	0,7
EV/EBITDA	10,0	18,6	7,3	5,1
EV/EBIT	13,2	86,7	12,1	7,3
KGv	11,0	-	11,8	7,3
Dividendenrendite	1,6%	1,4%	2,5%	4,1%
Kurs/Buchwert	0,7	0,7	0,7	0,6

Unternehmensprognose 2026:

Umsatz	63 bis 68 Mio. €
Auftragseingang	63 bis 68 Mio. €
EBIT-Marge	5 bis 8%
EPS	0,40 bis 0,80 €



Finanzkalender

- KW 19: GB'26 und Q1'26 Zahlen
- 26.06.2026: Hauptversammlung
- KW 36: H1'26 Zahlen
- KW45: Q3'26 Zahlen

Aktionärsstruktur

63,6% Familie Dr. Arne Brusch
1,4% Eigene Aktien
1,3% Vorstand
33,7% Freefloat

Analyst

Dennis Watz
Tel.: +49 (0) 6131 - 48 60 652
dwatz@solventis.de

Executive Summary

DATRON ist ein spezialisierter Anbieter von **Hochgeschwindigkeits-CNC-Fräsmaschinen** und **industriellen Dosiersystemen**. Zusätzlich zu „Machines“ verfolgt das Unternehmen die darüber hinaus komplementären Kerngeschäftsfelder **Tools, Customer Care und Software**. DATRON bietet den gesamten Fertigungsprozess als **Turnkey-Lösung aus einer Hand** an: von der Fräsmaschine bzw. Dosiersystem über die passende Software bis hin zu den abgestimmten Tools sowie begleitendem Customer Care. Dadurch entsteht für Kunden ein integriertes Gesamtpaket mit hoher Prozesssicherheit und klarer Verantwortlichkeit. DATRON Maschinen sind auf eine besonders präzise, effiziente Bearbeitung ausgelegt. Dank ihres modularen Aufbaus lassen sie sich flexibel an unterschiedliche Anwendungen anpassen, wodurch es DATRON immer wieder gelingt, bereits etablierte Wettbewerber bei Kunden zu ersetzen.

Strategisch fokussiert sich DATRON auf **attraktive Nischenmärkte**, die von größeren Mitbewerbern häufig nicht konsequent adressiert werden. Im Bereich der Fräsmaschinen sind Lösungen für die Bearbeitung hochwertiger Metall-Kreditkarten ein Beispiel. Gleichzeitig reduziert die Nischenstrategie Abhängigkeiten von einzelnen Branchen (z. B. Automotive).

Der VDW prognostiziert in einer gemeinsam mit Oxford Economics erstellten Studie (Stand Februar 2026) beim Auftragseingang aus dem Ausland ein Wachstum von 7% (2026) und 16% (2027); für die USA werden 11% und 20% erwartet. Für Deutschland wird sogar ein Zuwachs von 15% (2026) und 28% (2027) in Aussicht gestellt. In diesem Szenario würde DATRON besonders profitieren, da Deutschland und die USA die wichtigsten Märkte des Unternehmens sind.

Neben dem allgemeinen Marktwachstum plant DATRON vor allem durch die **folgenden drei Themen** zu expandieren:

- **Ausbau der digitalen Services**
- **Ausbau des Dosiergeschäfts**
- **Forcierung der Internationalisierung insbesondere in den USA**

Im Ausbau der **digitalen Services** sieht DATRON einen zentralen Wachstumstreiber für die kommenden Jahre. DATRON verfügt mit der DATRON next Software über eine proprietäre Maschinen-Steuerungssoftware, die auf allen neuen Maschinen eingesetzt wird. Zukünftig wird DATRON einen größeren Fokus auf die Vermarktung von weiteren digitalen Lösungen legen. Wir können uns gut vorstellen, dass die digitalen Services mittelfristig 10 - 15% des Umsatzes ausmachen werden. Aktuell schätzen wir den Umsatzanteil auf einen niedrigen einstelligen Prozentsatz.

Lange stand das **Dosiergeschäft** im Schatten des Fräsmaschinengeschäfts. Mit der DATRON evo 600, die 2024 eingeführt wurde, dürfte das Dosiergeschäft an Bedeutung gewinnen.

Das dritte Standbein ist die **Internationalisierung**. In den letzten Jahren hat DATRON hier schon wesentliche Erfolge erzielt. Der Exportanteil ist von < 40% vor einigen Jahren auf 59% in 2025 gestiegen. Der Deutschlandanteil ist entsprechend zurückgegangen. Enormes Potenzial sieht DATRON im US-Markt. Die Anzahl der jährlich abgesetzten Maschinen soll sich in den USA von rund 50 im vergangenen Jahr innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre auf über 100 Maschinen p. a. verdoppeln.

Für das **Geschäftsjahr 2026** erwartet der Vorstand der DATRON AG einen Konzernumsatz sowie einen Auftragseingang in einer Bandbreite von jeweils 63 - 69 Mio. €. Bei der EBIT-Marge werden 5,0% bis 8,0% in Aussicht gestellt. Das EPS soll sich gemäß Unternehmensprognose in einer Spanne von 0,40 € bis 0,80 € bewegen. Unsere Schätzungen liegen mit einem Umsatz und Auftragseingang von 66 Mio. € jeweils in der Mitte der Spanne. Für die EBIT-Marge rechnen wir mit einem Wert von 6,5%.

Im **Q1'26** erwartet der Vorstand einen Umsatz von 14 - 16 Mio. € und einen Auftragseingang zwischen 16 - 18 Mio. €. Da der Jahresstart sehr positiv war, geht DATRON davon aus, im Q1'26 das obere Ende der Auftragseingangspanne zu erreichen. Auf Ebene des Umsatzes ist eher das untere Ende der Spanne zu erwarten. Für das EBIT wird mit einer Spanne von 0,1 - 0,9 Mio. € gerechnet. Das sollte ein EPS im Bereich von -0,04 bis 0,11 € ermöglichen.

In den **Jahren 2027 fortfolgend** erwarten wir ein Umsatzwachstum von 6 - 8% pro Jahr. Richtung TV lassen wir das Umsatzwachstum abflachen. Die EBIT-Marge sehen wir aufgrund der Skaleneffekte mittelfristig bei 11,5%.

Auf Basis dieser Annahmen ermitteln wir mit unserem DCF-Modell einen fairen Wert von 15,82 € je DATRON-Aktie und empfehlen die DATRON-Aktie mit Kursziel 15,75 € zum Kauf.

SWOT-Analyse

Stärken

- Besetzung innovativer Nischenmärkte, wie z. B. Metall-Kreditkarten
- Know-how über den kompletten Fertigungsprozess
- Benutzerfreundliche Turnkey-Lösungen
- Proprietäre „DATRON next“ Steuerungssoftware sichert und ermöglicht zusätzliche Wettbewerbsvorteile
- Ethanol-Kühlung im Fräsprozess – große Kostenvorteile ggü. Ölkühlung
- Neue Dosiermaschine scannt Bauteile vor Dosierprozess – digitale Erfassung mit zahlreichen Vorteilen
- Familie Dr. Arne Brusch mit 63,6% stabiler Ankeraktionär
- Erfolgreiches Mitarbeiterbeteiligungsprogramm – rund 80% der Belegschaft sind Aktionäre

Schwächen

- Hohe Abhängigkeit von zyklischen Branchen
- Geringer Marktanteil in Märkten außerhalb Europas
- Hohe Verschuldung durch den Neubau
- Hohe Energie- und Lohnkosten durch den Standort Deutschland im Vergleich zum internationalen Wettbewerb
- Spindel muss zugekauft werden

Chancen

- Ausbau der digitalen Service-Umsätze
- Monetarisierung der proprietären Steuerungssoftware
- Ausbau des After-Sales Geschäft insbesondere des Werkzeuggeschäfts
- Aufbau des Dosierbereichs mit neuer Maschine
- Weitere Internationalisierung, insbesondere durch Wachstum in den USA
- Kauf eines Spindel-Produzenten
- Miniaturisierungstrend in der Technik verlangt präzisere Fertigungsmethoden

Risiken

- Abhängig von der Weltkonjunktur, Inflation, Zinsen
- Zunehmender Wettbewerbsdruck durch neue Anbieter, möglicher Preisdruck durch asiatische Anbieter
- Weitere Investitionszurückhaltung von Kunden im In- und Ausland
- Cyber-Attacken
- Geringe Freefloat-Marktkapitalisierung

Historie der DATRON AG

1969	Ortwin Pichl und Gerhard Schulte gründen die damalige „Datron Electronic, Pichl und Schulte KG“
1975	Bau und Bezug des ersten Gebäudes in Mühlthal-Traisa
1980	Umfirmierung der „Datron Electronic, Pichl und Schulte KG“ in „DATRON-Electronic GmbH“
1988	Entwicklung und Verkauf der ersten DATRON CNC-Fräsmaschine „DATRON M1“
1992	Entwicklung der ersten Dosiermaschine
1999	Änderung der Strategie und Fokussierung auf das Fräsmaschinengeschäft
2002	Dr. Arne Brüsche übernimmt die Geschäftsführung
2008	Umwandlung der „Datron-Electronic GmbH“ in die heutige „DATRON AG“
2011	Börsengang in den Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse
2012	Ausweitung und Verlagerung der Produktion nach Darmstadt (Schenck Technologie- und Industriepark)
2013	Gründung des Tochterunternehmens DATRON France SAS bei Annecy
2016	Marktstart der DATRON next Steuerungssoftware
2017	Gründung des Tochterunternehmens DATRON Austria GmbH und Eröffnung des Technologiezentrums in Ramsau am Dachstein
2018	Gründung des Tochterunternehmens DATRON Tool Technology GmbH in Lindenfels
2018	Marktstart der DATRON MXCube Innovation
2019	Übernahme der Mehrheitsanteile DATRON Technology s.r.o. in der Slowakei nebst 100% Tochtergesellschaft in Tschechien
2020	Gründung des Tochterunternehmens DATRON Real Estate France SAS
2021	Gründung des Tochterunternehmens DATRON SEA Pte. Ltd. in Singapur
2021	Dr. Arne Brüsche legt das CEO-Amt zum 31.12.2021 planmäßig nieder. Nachfolger ist der langjährige CFO Michael Daniel
2022	Einweihung des neuen DATRON France SAS Standortes in Sévrier
2022	Eröffnung des DATRON Technologiezentrums Potsdam
2022	Soft Opening der DATRON SEA Pte. Ltd. in Singapur
2023	Offizieller Spatenstich zum Start des Neubaus der DATRON Konzernzentrale in Ober-Ramstadt
2024	Jonas Gillmann tritt zum 01.03.2024 das Amt des Vorstands Technik an
2024	Übernahme der Mehrheitsanteile am bisherigen US-Vertriebspartner DATRON Dynamics Inc.
2025	Verlegung des Geschäftssitzes nach Ober-Ramstadt
2026	Dr. Arne Brüsche rückt in den Aufsichtsrat für den ausscheidenden Prof. Dr.-Ing. Prof. h.c. Eberhard Abele nach

Neuer Standort in Ober-Ramstadt

Der Umzug an den neuen Hauptsitz nach Ober-Ramstadt war eines der zentralen Projekte der DATRON AG im Jahr 2025. Ziel war es, die zuvor an vier Stellen in Südhessen verteilten Kompetenzen am neuen Hauptsitz zu bündeln. Mit dem Neubau wurden die operativen Standorte Mühlthal-Traisa, Darmstadt, Reinheim und Lindenfels-Winterkasten aufgelöst und am neuen Hauptsitz zusammengeführt.

Der Neubau hat eine Fläche von rund 17.000 qm, davon entfallen 3.200 qm auf die Verwaltung. Der Rest verteilt sich auf den Bereich Technik (Hallenfläche als auch Büroflächen für alle produktionsnahen Bereiche wie Forschung und Entwicklung sowie das Technologiezentrum). Auf dem insgesamt rund 45.000 qm großen Grundstück bestehen noch weitere Flächenreserven, um die Produktionsstätte zu erweitern. Damit ist DATRON für weiteres Wachstum gut gerüstet.

Inklusive Grundstück betrugen die Baukosten rund 47 Mio. €. Finanziert wurde der Neubau zu rund 2/3 über Fremdkapital. Die Darlehen haben eine Laufzeit von einmal 10 und zweimal 20 Jahren zu einem durchschnittlichen Zinssatz von ~3,5%. Damit ist eine langfristige Finanzierung gesichert. Zum 31.12.2025 betrug die auf den Neubau entfallende Finanzverschuldung 30,6 Mio. €. Beginn für die Abschreibungen war Juli 2025. Den Abschreibungen und Zinsaufwendungen stehen Einsparungen bei den gezahlten Mieten von rund 1,4 Mio. € p. a. gegenüber.

Der Umzug wurde mit dem Einzug der DATRON Tool Technology Anfang September 2025 abgeschlossen. Im Rahmen des Umzugs fielen einmalig Sonderbelastungen in Höhe von etwa 2,5 Mio. € an. Die Betriebskosten werden durch die Zusammenlegung der Standorte sinken, da bisher zeitaufwendige Pendelfahrten und Materialtransporte entfallen. Außerdem verbessern sich die Produktionsgeschwindigkeit und die interne Kommunikation deutlich. Des Weiteren können aus Platzgründen zuvor ausgelagerte Produktionsschritte nun wieder internalisiert werden, was einen direkten positiven Effekt auf das Ergebnis hat.

DATRON: Standort in Ober-Ramstadt



Quelle: DATRON AG

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus dem CEO Michael Daniel und dem CTO Joans Gillmann. Herr Daniel ist bereits seit 2013 Mitglied des Vorstands, sein Vertrag wurde 2024 vorzeitig verlängert und läuft bis zum 30.06.2030. Herr Gillmann wurde 2024 erstmalig als Vorstand bestellt. Sein Vertrag läuft bis zum 31.08.2028.

Michael Daniel



Seit dem 01.01.2022 leitet Michael Daniel als Vorstandsvorsitzender das operative Geschäft von DATRON. Er war bereits seit 2013 erfolgreich als Finanzvorstand (CFO) im Unternehmen tätig. Als CEO verantwortet er die Ressorts Finanzen und Investor Relations sowie die gesamte Marktstrategie der Gesellschaft. Seine berufliche Laufbahn begann Herr Daniel mit einer Ausbildung zum Bankkaufmann und einem darauf anschließenden Studium der Betriebswirtschaft an der FHDW Hannover. Das Studium beendete er mit dem Abschluss als Diplom-Kaufmann. Vor seinem Eintritt bei DATRON sammelte er Erfahrung im Investmentbanking sowie als Gründer und langjähriger Vorstand der PCI AG, einer auf Eigenkapitalberatung spezialisierten Unternehmensberatung.

Jonas Gillmann



Vom Auszubildenden zum Vorstand: Herr Gillmann legte bei DATRON eine Bilderbuchkarriere hin, die mit einer Ausbildung zum Industriemechatroniker begann. Nach dem Studium der Elektro- und Informationstechnik durchlief er zahlreiche Schlüsselpositionen bei DATRON. Als kaufmännischer Leiter der Fräswerkzeuge war er maßgeblich an der Gründung der DATRON Tool Technology GmbH beteiligt. Als Director Customer Care und später als Bereichsleiter für Forschung, Entwicklung und Produktmanagement verantwortete er die globale Produktausrichtung der Gesellschaft. Herr Gillmann wurde am 01.03.2024 zum Technikvorstand (CTO) berufen.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat setzt sich aus vier Mitgliedern zusammen. Auf der HV 2024 wurden alle amtierenden Aufsichtsratsmitglieder bis zur Hauptversammlung wiedergewählt, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das am 31. Dezember 2028 endende Geschäftsjahr beschließt. Der Großaktionär Dr. Arne Brüsche wurde auf der HV 2024 zum Ersatzmitglied gewählt. Nachdem Prof. Dr.-Ing. Prof. h.c. Eberhard Abele sich auf eigenen Wunsch mit Wirkung zum 31.12.2025 aus dem Aufsichtsrat zurückgezogen hatte, rückte Dr. Arne Brüsche zum 01.01.2026 nach.

Dr. Thomas Milde

Dr. Thomas Milde ist Aufsichtsratsvorsitzender der DATRON AG und als Rechtsanwalt und Notar mit Amtssitz in Darmstadt tätig. Als Partner der Kanzlei Knarr & Knopp verfügt er über eine ausgewiesene Expertise im Steuerrecht sowie im Handels- und Gesellschaftsrecht. In diesem Bereich promovierte er 1995. Darüber hinaus engagiert sich Dr. Milde als Vizepräsident der Notarkammer Frankfurt am Main.

Manfred Krieg

Manfred Krieg fungiert als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der DATRON AG. Er ist von Beruf Steuerberater und Wirtschaftsprüfer und in Mühlthal ansässig. Vor seinem Engagement im Aufsichtsrat sammelte er umfassende Erfahrungen im Finanzsektor, unter anderem durch eine Tätigkeit bei einer Investmentbank in Frankfurt sowie als Gründer und langjähriger Vorstand einer auf Eigenkapitalberatung spezialisierten Unternehmensberatung.

Achim Kopp

Achim Kopp ist Mitglied des Aufsichtsrats der DATRON AG und Beirat der KOPP Schleiftechnik GmbH in Lindenfels. Als Unternehmer mit technischem Hintergrund bringt er eine fundierte Branchenexpertise in das Gremium ein. An der DATRON Tool Technology GmbH sind DATRON (80%) und Kopp (20%) gemeinsam beteiligt. Sitz ist der neue Stammsitz der Aktiengesellschaft.

Herr Kopp engagiert sich ehrenamtlich in verschiedenen Wirtschaftsorganisationen, unter anderem im Vorstand des Arbeitgeberverbandes Hessenmetall (Bezirksgruppe Darmstadt und Südhessen) sowie als Dozent für Entrepreneurship an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

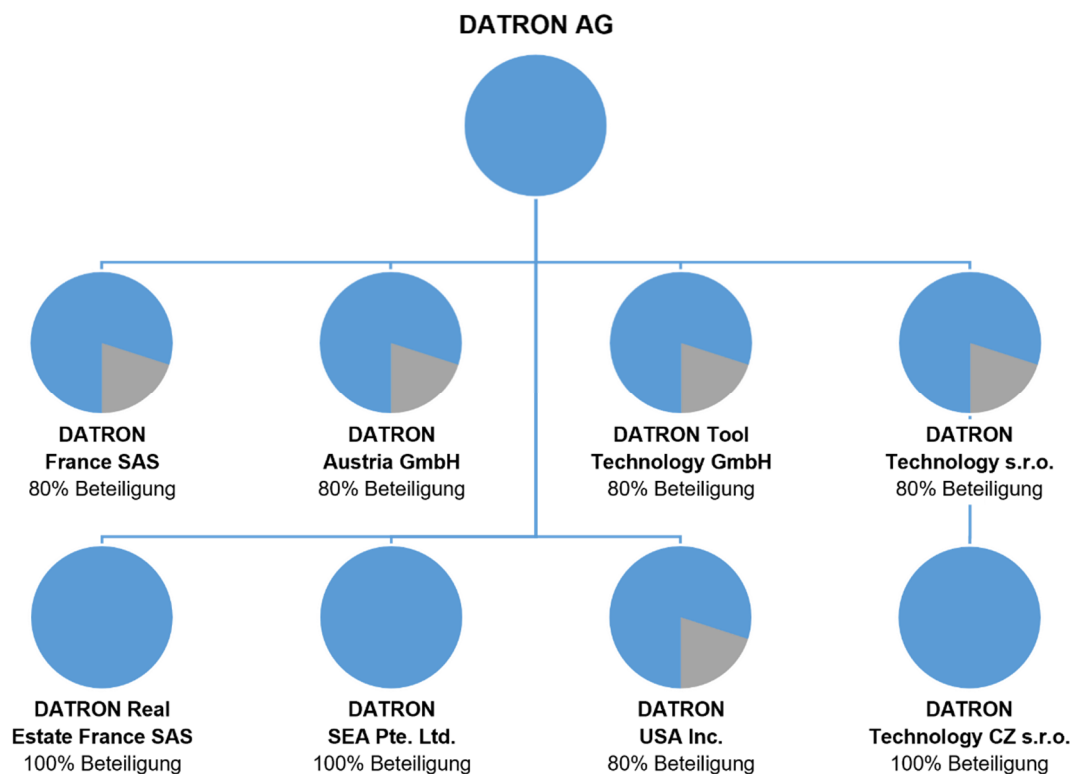
Dr. Arne Brüsche

Dr. Arne Brüsche legte sein Amt als Vorstandsvorsitzender der DATRON AG zum 31.12.2021 planmäßig nieder. Als Geschäftsführer, anschließend Vorstand und mehr als 10 Jahren als CEO hat er DATRON über 20 Jahre maßgeblich geprägt. Er ist dem Unternehmen als Ankeraktionär eng verbunden. Die Gründerfamilie hält, vertreten durch ihn, rund 63,6% der Anteile und hat schon deshalb ein großes persönliches Interesse an einer positiven Entwicklung von DATRON.

Konzernstruktur

Der DATRON Konzern setzt sich aus neun rechtlichen Einheiten – der DATRON AG und acht Tochtergesellschaften (TG) – zusammen.

DATRON: Konzernstruktur



Quelle: DATRON AG

Die DATRON AG dient zum einen als Holding und zum anderen läuft ein Großteil des Geschäfts über sie.

An den meisten TG hält DATRON 80% und das lokale Management oder der Technologie-Partner 20%. So im Fall der deutschen DATRON Tool Technology GmbH (DTT). An der DTT hält die KOPP Schleiftechnik GmbH den Minderheitsanteil.

DATRON übernahm 2024 die Mehrheit (56%) am US-Vertriebspartner DATRON Dynamics Inc. 2025 erwarb DATRON weitere 24% an der Gesellschaft für einen Kaufpreis im fünfstelligen Eurobereich. Grund für die Aufstockung war das Ausscheiden des Gründers der US-Gesellschaft. Die restlichen Anteile hält das neue US-Management. Anfang dieses Jahres wurde die Gesellschaft in DATRON USA Inc. umfirmiert. Der US-Markt spielt für das zukünftige Wachstum von DATRON eine wichtige Rolle.

An der DATRON France SAS (Frankreich), der DATRON Austria GmbH (Österreich) sowie der DATRON-Technology s.r.o. (Slowakei) ist die DATRON AG ebenfalls mit 80% beteiligt. Die DATRON-Technology s.r.o. ist wiederum zu 100% an der DATRON-Technology CZ s.r.o. (Tschechien) beteiligt, d. h. die DATRON AG hat hier eine mittelbare Beteiligung von 80%.

An der DATRON Real Estate France SAS (Frankreich) und der DATRON SEA Pte. Ltd. (Singapur) ist die DATRON AG jeweils mit 100% beteiligt.

Mit Ausnahme der Besitzgesellschaft DATRON Real Estate France SAS verfügen alle Tochtergesellschaften über eigenständige Vertriebs- und Servicestrukturen.

Rund 60 Mitarbeiter sind bei den ausländischen Gesellschaften beschäftigt. Der größte Teil mit 35 Mitarbeitern entfällt auf die US-Gesellschaft.

Darüber hinaus ist DATRON noch in 22 weiteren Ländern über Vertriebs- und Service Partner vertreten.

In Summe trugen die ausländischen Gesellschaften 450 Tsd. € zum Konzern-EBIT im Geschäftsjahr 2025 bei. Größter Ergebnisbringer war die DATRON Tool Technology GmbH, während die US-Gesellschaft aufgrund der Zollsituation und der ungünstigen Dollar/Euro-Entwicklung negativ war.

Geschäftsmodell

Die DATRON AG ist ein mittelständischer Maschinenbauer, der auf die Entwicklung, Fertigung und den weltweiten Vertrieb innovativer High-Speed-Maschinen für Fräs- und Dosieranwendungen spezialisiert ist. DATRON kombiniert **Machines** (Fräs- und Dosiersysteme) mit **Tools, Software** und **Customer Care** zu durchgängigen Lösungen und erschließt damit gezielt attraktive Nischenmärkte mit erheblichem Wachstumspotenzial.

Das Ergebnis ist ein integriertes Gesamtpaket mit hoher Prozesssicherheit und klarer Verantwortlichkeit. Die modular aufgebauten Hochpräzisionssysteme stehen für effiziente Bearbeitung und flexible Einsatzmöglichkeiten. Sie ermöglichen es DATRON, sich bei Kunden auch gegenüber etablierten Wettbewerbern immer wieder erfolgreich durchzusetzen.

DATRON High-Speed-Maschinen sind state-of-the-art **CNC-Maschinen** („Computerized Numerical Control“). Die Fräs- bzw. Dosier-Bearbeitung erfolgt automatisiert über eine computergestützte, numerische Steuerung – seit 2016 als fully native Ausbaustufe –, sodass eine **sehr hohe Präzision** und **exakte Wiederholbarkeit auch bei hohen Stückzahlen gewährleistet sind**.

Die CNC-Fräsmaschinen von **DATRON** sind besonders für die Bearbeitung von **Leichtbaumaterialien** wie Aluminium und Verbundwerkstoffen ausgelegt. Ein zentrales Alleinstellungsmerkmal ist die **Kühlung des Werkstücks mit Ethanol**. Dadurch kann der Fräsprozess **ohne geschlossene Kabine** stattfinden und es ist **keine Aufbereitung von Öl** erforderlich. Das verschafft DATRON einen klaren Vorteil, beispielsweise gegenüber Marktbegleitern wie Hermle.

Dank der **modularen Bauweise** lassen sich DATRON Maschinen gezielt an kundenspezifische Anforderungen anpassen. So kommen sie in vielfältigen Branchen zum Einsatz – unter anderem in der Elektronikfertigung, Kunststoffverarbeitung, im Formen- und Modellbau, in der Automobilindustrie sowie in der Schmuckherstellung. Ergänzend zu den Maschinen bietet DATRON **Automatisierungslösungen**, etwa für den automatisierten Betrieb oder die **Integration in Fertigungslinien**, sodass Werkstücke direkt an den nächsten Prozessschritt übergeben werden. Dies gilt für Fräs- und Dosieranwendungen.

Ab 2009 baute DATRON zudem einen Geschäftsbereich für CNC-Fräsmaschinen in der **Dentaltechnik** auf. Die Produktion von Dentalmaschinen wurde **2024** eingestellt, da der Markt zunehmend kleinere Maschinen nachfragte. Im Dentalbereich ist DATRON weiterhin erfolgreich – insbesondere mit **Dental-Werkzeugen** für eigene Maschinen und auch für Maschinen von Wettbewerbern. Mit einem Umsatzanteil von rund **10%** am Werkzeugumsatz ist Dental der **wichtigste Einzelmarkt** im Tool-Geschäft von DATRON.

DATRON entwickelt und vertreibt neben CNC-Fräsmaschinen auch **Dosieranlagen** für die industrielle Dicht- und Klebtechnik. Insbesondere das neue Modell **DATRON evo 600** soll hier zusätzliche Wachstumsimpulse setzen.

Ergänzend zu den Maschinen umfasst das Geschäftsmodell ein breites, skalierbares Angebot aus **Tools, Software** und **Services**: DATRON liefert **Fräswerkzeuge** (für eigene Maschinen und kompatibel mit Fremdsystemen) sowie **Dental-Werkzeuge**.

Hinzu kommen **Steuerungs- und Softwarelösungen, kostenpflichtige Weiterbildungen** im hauseigenen Technologiezentrum und ein umfassender **Customer Care** – von Beratung und Projektunterstützung über Planung und Integration in Kundenprozesse bis zu Einweisungen, Schulungen, Wartungsverträgen, Ersatzteilen und technischem Support.

Strategisch setzt DATRON seit Jahren auf ein **diversifiziertes Portfolio, energieeffiziente Technologien** und **nachhaltige Produktionsverfahren**. Das Unternehmen investiert kontinuierlich in Forschung und Entwicklung, um die Produktpalette konsequent kundenorientiert weiterzuentwickeln. 2025 lag der F&E-Aufwand bei rund **3,5 Mio. €** und wurde vollständig über die GuV erfasst, da DATRON nach HGB bilanziert und keine F&E-Kosten aktiviert. Inhaltlich standen zuletzt vor allem die Weiterentwicklung der **DATRON neo** Fräsmaschine sowie **5-Achs-Erweiterungen** im Fokus – ein Investitionsniveau, das DATRON auch künftig als wesentliche Grundlage des Unternehmenserfolgs fortführen will.

Neben dem passenden Produkt- und Serviceangebot gelingt es DATRON immer wieder, **Nischenmärkte** erfolgreich zu besetzen. Ein Beispiel ist die Fertigung individueller Premium-Kunden- und Kreditkarten: Mit der **DATRON neo** lassen sich exklusive Karten aus Materialien wie Aluminium, Holz oder Verbundwerkstoffen herstellen. Ein indischer Spezialist in diesem Segment betreibt inzwischen **40 DATRON neo** Maschinen – ein Hinweis auf das erhebliche Umsatzpotenzial solcher Nischenanwendungen für DATRON.

Wachstumstreiber für die Zukunft

Ausbau von Digital Services Umsätzen

Ein wichtiger USP von DATRON ist, dass die Maschinen, die Software, der Service und das Werkzeug aus einer Hand angeboten werden. Die Einbindung von DATRON Maschinen in den Fertigungsablauf des Kunden soll verbessert werden, z. B. über Automatisierungslösungen, sodass Werkstücke automatisch der Maschine zugeführt werden bzw. an den nächsten Bearbeitungsschritt übergeben werden. Die Kunden fragen solche Lösungen verstärkt nach.

Einzig die Spindel muss DATRON noch zukaufen. Die Spindel ist das zentrale Antriebselement einer Fräsmaschine, das das Werkzeug mit hoher Drehzahl rotieren lässt und damit die mechanische Zerspanung des Werkstücks ermöglicht. Zu den strategischen Zielen von DATRON gehört auch eine eigene Spindel-Produktion. Um dieses Ziel zu erreichen, könnte ein Spindel-Produzent übernommen werden. Dann würde DATRON die komplette Wertschöpfung abdecken.

DATRON next Software



Quelle: DATRON AG

Ein weiterer USP ist die selbst entwickelte Software „DATRON next“, mit der jede neue Maschine ausgeliefert wird. Bei 2.200 bis 2.500 der bislang verkauften 6.500 Maschinen ist die DATRON next Software bereits installiert. Die meisten Marktbegleiter nutzen für die Steuerung ihrer Maschinen eine Software-Lösung von Siemens.

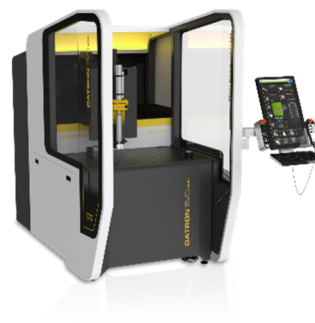
Die Steuerungssoftware DATRON next ermöglicht es beispielsweise dem Bediener, wie beim Smartphone mit einfachen Wisch- und Touch-Gesten die Maschine zu steuern. Damit sind keine gesonderten Programmierkenntnisse mehr erforderlich. Bislang erhält jeder Kunde kostenlose Updates der DATRON Software. Perspektivisch könnte DATRON über Software-Abo-Modelle zusätzlichen Umsatz generieren und so die bisher kostenlosen Updates monetarisieren.

Neben den Software-Abo-Modellen arbeitet DATRON an weiteren digitalen Lösungen. Ein Thema ist z. B. „Predictive Maintenance“. Insbesondere ein Ausfall der Spindel sorgt für Stillstandszeiten bei Fräsmaschinen. DATRON arbeitet an einer predictive Solution, die den notwendigen Wechsel einer Spindel vorab anzeigt. Mit diesem Service kann der Kunde rechtzeitig Ersatz beschaffen und die Stillstandszeiten der Maschine reduzieren. Eine entsprechende Lösung soll den Kunden im Herbst auf einer Messe angeboten werden. Ohne die eigene DATRON next Software wäre das Angebot nicht möglich, da DATRON next die erforderlichen Hintergrunddaten bereitstellt. Wir können uns vorstellen, dass DATRON mittelfristig 10 - 15% des Umsatzes mit digitalen Services erzielt. Das würde nicht nur der Marge helfen, sondern auch die Kundenbindung weiter erhöhen.

Ausbau des Dosiermaschinen-Bereichs

Der deutlich kleinere Dosierbereich steht noch im Schatten des Fräsmaschinengeschäfts. Mit der Einführung der „DATRON evo 600“ im Geschäftsjahr 2024 soll sich das zukünftig ändern.

DATRON evo 600



Quelle: DATRON AG

Die DATRON evo 600 ist ein Dosiersystem, das für präzise Auftragsprozesse von Kleb-, Dicht- oder Beschichtungsmaterialien in Serienfertigungen konzipiert ist. Der modulare Aufbau ermöglicht einen Einsatz sowohl in manuellen als auch automatisierten Fertigungsumgebungen. Ein wichtiger USP der Maschine ist das vorherige Scannen des Bauteils, um mögliche Unebenheiten im Bauteil festzustellen. Beim anschließenden Auftragen des Klebe-/Dichtmittels können dann Unebenheiten durch das Auftragen von unterschiedlichen Dicken ausgeglichen werden. Zudem kann die anschließende Qualitätskontrolle ebenfalls auf der Maschine direkt vorgenommen werden, wodurch ein Arbeitsschritt entfällt. Neben der reinen Kontrolle ist über die DATRON next Software auch eine umfassende Dokumentation über jedes einzelne Bauteil erstellbar. Dies ist insbesondere für sicherheitskritische Bauteile relevant.

2025 verbuchten DATRON Dosiermaschinen einen Auftragseingang (AE) von ~1,5 Mio. €. Im laufenden Geschäftsjahr soll der AE auf 2 - 3 Mio. € steigen. Mittelfristig sehen wir ein Umsatzpotenzial von bis zu 10 Mio. € pro Jahr. Gegenüber dem Bereich der CNC-Fräsmaschinen weicht die Sales Cycle-Time deutlich ab. Projektlaufzeiten können durchaus 9 bis 12 Monate betragen, bis ein Maschinenauftrag bei DATRON platziert wird (im CNC Bereich beträgt diese Cycle-Time nur 2 bis 3 Monate). In

Ausnahmefällen kann es sogar noch länger dauern. Der Grund für den längeren Sales Cycle liegt darin, dass zunächst die genauen Spezifikationen des zu dosierenden Materials abgestimmt werden müssen.

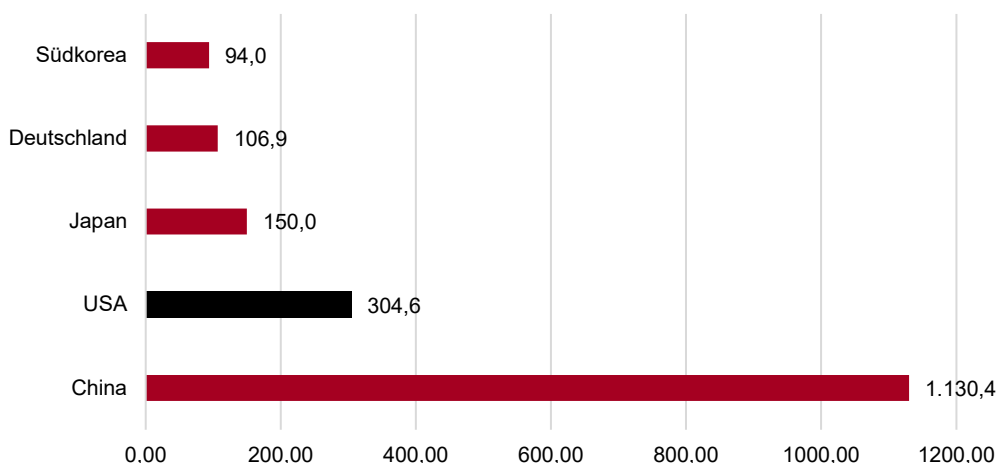
Ein Kunde von DATRON ist z. B. die deutsche Firma DELO, die u. a. industrielle Spezialklebstoffe herstellt. DELO und DATRON haben gemeinsam eine Systemlösung zur Abdichtung von Brennstoffzellen entwickelt. Während DELO den Flüssigdichtstoff und die UV-Aushärtungstechnik entwickelte, stammt die Dosiertechnik von DATRON (DATRON evo 600). Ein Video von DELO auf YouTube zeigt den Prozess und die DATRON Dosiermaschine (Link: <https://youtu.be/2OGiwwJfUNA?si>).

US-Expansion

DATRON ist bereits seit vielen Jahren im US-Markt aktiv. Mit dem Mehrheitserwerb des Handelspartners DATRON USA Inc. (ehemals DATRON DYNAMICS Inc.) 2024 baute DATRON ihren US-Anteil weiter aus. Ende 2025 erhöhte DATRON den Anteil an der Gesellschaft auf 80%. Die Anteile stammten vom ehemaligen Gründer der Gesellschaft, der aus der Geschäftsführung ausgeschieden war. Anfang des Jahres firmierte die Gesellschaft in DATRON USA Inc. um. Die restlichen 20% hält das neu aufgestellte Management.

Für die Zukunft stellt der US-Markt einen wichtigen Wachstumsmarkt dar. Schon heute ist die USA nach Deutschland DATRONs zweitgrößter Markt. Aktuell verkauft DATRON rund 50 Maschinen in den USA. In den nächsten Jahren soll der Absatz auf über 100 Maschinen p. a. verdoppelt werden. Die Marktdaten von Oxford Economics & Haver Analytics zeigen, dass die USA der zweitgrößte Markt weltweit sind und fast dreimal so groß wie der deutsche Markt. Damit zeigt sich das enorme Marktpotenzial für DATRON.

DATRON: Investitionen der Abnehmerbranchen von Werkzeugmaschinen; die fünf größten Märkte Stand 2024 in Mrd. \$



Quelle: Oxford Economics & Haver Analytics

Trotz 15%ige Zölle auf EU-Produkte als auch dem schwächeren USD konnte DATRON den Umsatz 2025 in den USA deutlich steigern und das auch bereinigt um die Konsolidierungseffekte der DATRON USA Inc. Der erzielte Auftragseingang 2025 signalisiert weiteres Wachstum im laufenden Jahr. Da DATRON die Währung nicht hedged, besteht ein latentes Ertragsrisiko, wenn der Dollar weiter abwertet.

Produkte

Das Produktportfolio der DATRON AG ist in mehrere Segmente gegliedert. Das Kerngeschäft umfasst CNC-Fräsmaschinen, die auf die Hochgeschwindigkeitsbearbeitung von Aluminium, Kunststoffen und Verbundmaterialien ausgelegt sind. Das Segment Dosiermaschinen bedient industrielle Anforderungen im Bereich des automatisierten Auftragens von flüssigen bis hochviskosen Substanzen wie Klebstoffen oder Dichtungen.

Die angebotenen Maschinen werden durch den Bereich Fräswerkzeuge ergänzt. DATRON bedient sowohl die Nachfrage für CNC-Maschinen als auch den Dentalbereich. Maschinen von anderen Herstellern können ebenfalls mit den angebotenen Werkzeugen von DATRON ausgestattet werden.

Unter der Bezeichnung DATRON next bietet DATRON eine Software für die Steuerung der Maschinen an. Hierbei wird auf eine vereinfachte, grafisch unterstützte Bedienung gesetzt. Via angebotener Smart Services, z. B. Wartung oder Schulungen, wird der operative Betrieb der Systeme beim Kunden zusätzlich unterstützt.

CNC-Fräsmaschinen

Das technologische Kernstück dieses Bereichs ist die High-Speed-Cutting-Technologie (HSC), die auf hohe Drehzahlen und schnelle Vorschübe bei gleichzeitig geringen Zustellungen (Schnitttiefe und Schnittbreite) setzt. Die Produktpalette deckt hierbei verschiedene Anforderungsprofile ab. Sie reicht von kompakten Systemen, die primär für die Prototypenentwicklung und die Fertigung kleiner Lose konzipiert sind, bis hin zu spezialisierten Lösungen für die industrielle Serienproduktion. Die Maschinen zeichnen sich durch unterschiedliche Bauweisen aus. Diese reichen von platzsparenden Einheiten mit intuitiven Bedienkonzepten bis hin zu großformatigen Portalmaschinen für die Bearbeitung von flächigen Plattenmaterialien oder komplexen Werkstücken. Für besonders anspruchsvolle Aufgaben im Formenbau kommen Systeme mit extrem hoher statischer Steifigkeit zum Einsatz, die Vibrationen minimieren und so die erforderliche Präzision im Mikrometerbereich sicherstellen. Ergänzt wird dieses Segment durch Maschinen, die auf maximale Dynamik optimiert sind, sowie durch die Bereitstellung generalüberholter Gebrauchtsysteme, die einen günstigen Einstieg in diese Fertigungstechnologie ermöglichen.

DATRON neo



Die DATRON neo Produktfamilie ist als kompaktes Einsteigermodell konzipiert, das sich durch eine besonders platzsparende Bauweise auszeichnet. Die Produktfamilie ist unterteilt in die Einstiegslösung DATRON neo Entry, DATRON neo und die leistungsstarke DATRON neo Pro. Letztere ist darauf ausgelegt, den Zugang zur HSC-Technik (High-Speed Cutting) zu erleichtern, und wird häufig in der Prototypenentwicklung, im Bildungssektor oder in Laboren eingesetzt. Ein wesentliches Merkmal aller Modelle ist die kompakte Bauweise mit einer Breite von ca. 800 mm, wodurch die Maschinen problemlos durch Standardtüren

passen und flexibel in nahezu jede Fertigungsumgebung integriert werden können. Die Inbetriebnahme erfolgt nach dem Anschließen, ohne Gerätetreiber zu installieren oder Einstellungen vornehmen zu müssen (Plug-and-Play).

Die Maschine wird mit DATRON next Software gesteuert. Sie führt den Anwender Schritt für Schritt durch den Prozess, was besonders Einsteigern einen schnellen und sicheren Start ermöglicht. Ab dem Modell DATRON neo sorgt zudem eine visuelle Einrichtung mittels Kamera und 3D-Messtaster für eine besonders einfache und präzise Vermessung und Positionierung der Werkstücke. Der Arbeitsbereich ist offen und gut zugänglich, um das Beladen, Einrichten und Reinigen der Maschine zu erleichtern.

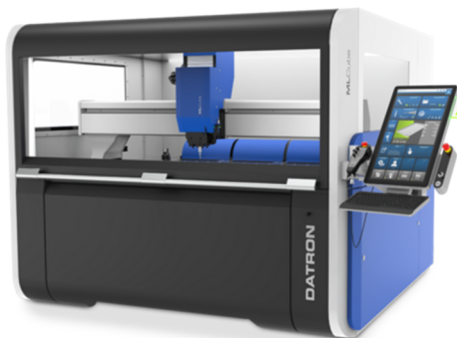
Mit 150 (Vj. 100) verkauften Maschinen entfällt mehr als die Hälfte der insgesamt 2025 rund 260 (Vj. rund 200) verkauften Maschinen auf das neo Segment. Das günstigste neo Modell beginnt schon unter 50 Tsd. €. Je nach Ausstattung kann auch mehr als der dreifache Preis fällig werden.

DATRON M8Cube



Die DATRON M8Cube ist ein vielseitiges Frässystem für die Bearbeitung von mittelgroßen Werkstücken. Die Maschine ist als Portalmaschine aufgebaut und nutzt Hochfrequenzspindeln, die für kleine Werkzeuge optimiert sind. Ein Fokus liegt hier auf der Effizienz bei der Bearbeitung von Gehäusen, Frontplatten und Profilen. Der M8Cube zeichnet sich durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeitsraum und Außenmaßen aus und ist für die Aufnahme verschiedener Spannsysteme, wie Vakuum- oder mechanische Spanner, vorbereitet.

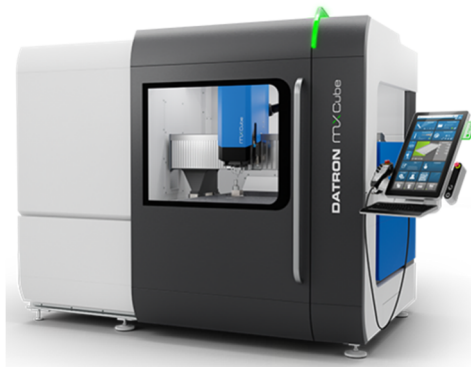
DATRON MLCube



Die DATRON MLCube ist die großformatige Variante innerhalb der Cube-Serie. Sie bietet eine signifikant größere Arbeitsfläche, was sie besonders für die Bearbeitung von großflächigen Plattenmaterialien oder die Bestückung mit einer hohen Anzahl an Kleinteilen in einer Aufspannung qualifiziert. Die technische Basis ähnelt der DATRON M8Cube, ist jedoch statisch und dynamisch auf die längeren Verfahrswege angepasst, um auch bei großen Formaten eine gleichbleibende Präzision zu gewährleisten. Daneben ist die DATRON MLCube auch als „Pro“-Variante verfügbar.

Von der DATRON M8Cube & DATRON MLCube verkaufte DATRON letztes Jahr rund 70 Maschinen, was in etwa der Vorjahresstückzahl entsprach. Preislich beginnen die Maschinen im niedrigen sechsstelligen Bereich und können bis zu 750 Tsd. € inklusive Automatisierungslösungen kosten.

DATRON MXCube



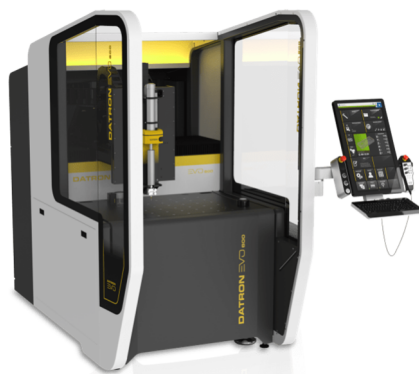
Die DATRON MXCube unterscheidet sich konstruktiv deutlich von den anderen Modellen durch ihre schwere Bauweise im Gantry-Design (Portalbauweise). Sie ist als Hochleistungsmaschine für die industrielle Serienfertigung positioniert. Im Vergleich zu den leichteren Portalmaschinen bietet die DATRON MXCube eine wesentlich höhere Steifigkeit und Vibrationsdämpfung. Dies ermöglicht den Einsatz von leistungsstärkeren Spindeln und führt zu

einer gesteigerten Abtragsleistung bei gleichzeitig hoher Präzision, was sie für anspruchsvolle Aufgaben im Formenbau oder der Luftfahrttechnik prädestiniert.

Dosiersysteme

In der Dosiertechnik konzentriert sich das Portfolio auf automatisierte Lösungen für das präzise Auftragen von Flüssigkeiten wie Klebstoffen, Dichtmassen oder Vergussmaterialien. Diese Systeme sind darauf ausgelegt, Materialien hochgenau und reproduzierbar zu applizieren, was insbesondere in der Elektronikfertigung und im Automobilbau von Bedeutung ist. Das Spektrum umfasst dabei geschlossene Stand-Alone-Einheiten mit ergonomisch gestalteten Arbeitskabinen ebenso wie großflächige Portalroboter, die für die Bearbeitung sehr großer Bauteile oder komplexer Geometrien über einen weiten Arbeitsbereich hinweg entwickelt wurden. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Feldes sind Integrationslösungen, die speziell für den Einbau in bestehende, automatisierte Fertigungslinien vorgesehen sind. Das Flagship des Dosierbereichs ist die DATRON evo 600. Daneben bietet DATRON noch einfachere und günstigere Dosiersysteme an.

DATRON evo 600



Die 2024 neu entwickelte DATRON evo 600 wurde speziell für höchste Präzision, Benutzerfreundlichkeit und industrielle Serienfertigung entwickelt. Die Bauweise des Systems ermöglicht selbst bei komplexen Bauteilgeometrien und an kritischen Start-Stopp-Punkten eine gleichmäßige und exakte Dosierung. Durch den Einsatz hochentwickelter Sensorik zur automatischen Vermessung von Bauteilen wird eine exakte Reproduzierbarkeit der Ergebnisse erreicht,

was die Ausschussrate minimiert.

Ein zentrales Merkmal ist die DATRON next Steuerung, deren Bedienung so intuitiv wie ein Smartphone gestaltet ist. Sie unterstützt den Anwender durch Kameraoptionen, vorgefertigte Templates für eine schnelle Programmerstellung und eine Technologieverwaltung, die die Kontrolle über alle Prozessparameter ermöglicht. Zudem bietet die Software smarte Funktionen zur Qualitätssicherung mit entsprechender Warnfunktion bei Fehlern. Zudem lässt sich zu jedem Bauteil eine eigene, lückenlose Dokumentation des Prozessschrittes erstellen. Das System ist des

Weiteren auf Konnektivität ausgelegt und lässt sich nahtlos in bestehende Prozesse integrieren.

Das Design der DATRON evo 600 wurde mit dem Red Dot Award 2024 für Industrial Design ausgezeichnet. Das modulare Plug-and-Play-Konzept erlaubt es Kunden, flexibel auf sich ändernde Produktionsanforderungen und kürzere Produktlebenszyklen zu reagieren.

Fräswerkzeuge

Die Qualität der Fräswerkzeuge bestimmt in hohem Maße die Performance der Fräsmaschinen. Seit 1990 entwickelt und liefert DATRON speziell auf die Hochgeschwindigkeitsbearbeitung zugeschnittene Werkzeuge. Die Qualitätssicherung nimmt im gesamten Produktionsprozess eine zentrale Rolle ein. Alle Werkzeuge durchlaufen mehrere Qualitätsprüfungen und stehen erst nach einer abschließenden fachlichen Freigabe zur Verfügung. Die Werkzeuge sind nicht nur mit DATRON-Maschinen kompatibel, sondern auch mit Systemen diverser anderer Hersteller.

Das zeigt sich insbesondere an den Werkzeugen für Dentalmaschinen. Obwohl DATRON keine Dentalmaschinen mehr herstellt, ist der wichtigste Markt für Werkzeuge weiterhin der Dentalmarkt. Eine konstante Qualität wird über die Herstellung durch modernste vollautomatische Schleifmaschinen gewährleistet. Über das Standardsortiment hinaus besteht die Möglichkeit, Individualfräser nach kundenspezifischen Anforderungen anfertigen zu lassen. Außerdem bietet DATRON an, ältere Werkzeuge für eine weitere Nutzung aufzuarbeiten.

DATRON next

Die Steuerungsplattform DATRON next bildet die digitale Infrastruktur für Fräsmaschinen und nutzt eine kachelbasierte Touch-Bedienung, die an Smartphones angelehnt ist. Ein zentrales Merkmal ist die kameragestützte Werkstückvermessung in Kombination mit einem sensitiven Multi-Touch-Display und einem XYZ-Sensor. Als XYZ-Sensor wird ein Sensor bezeichnet, der Messwerte in allen drei Raumrichtungen (X-, Y- und Z-Achse) erfasst und damit die Bewegungen bzw. Positionen der Maschine dreidimensional überwacht. Dieser Aufbau ermöglicht es, die Lage eines Werkstücks durch das Nachzeichnen der Kontur im Kamerabild und eine anschließende Messung mit dem 3D-Taster festzulegen, wodurch die manuelle Eingabe numerischer Daten entfällt.

Die Software ist sowohl für Einsteiger als auch für erfahrene Anwender ausgelegt. Während Anfänger durch Assistenten-Funktionen und eine grafische Eingabemaske durch den Prozess geleitet werden, bietet das System Profis den vollen Zugriff auf die Maschinenparameter. Der integrierte Editor unterstützt die Erstellung komplexer Programme.

Zur Überwachung und Planung stehen eine 3D-Simulation des Fräsvorgangs sowie ein Run-Screen zur Verfügung, der Parameter wie Spindeldrehzahl, Vorschub, Positionen sowie Vakuum- und Pneumatikdruck anzeigt. Die Programm- und Werkzeugverwaltung ist grafisch aufbereitet; sie erlaubt unter anderem einen Werkzeug-Check, der die Anforderungen des CAM-Systems (Computer Aided Manufacturing) mit dem aktuellen Bestand abgleicht und Alternativen vorschlägt. CAM ist eine Softwarelösung zur rechnergestützten Fertigungsplanung, mit der aus digitalen Konstruktionsdaten (z. B. CAD-Modellen) automatisch ein CNC-Programm zur Steuerung von

Werkzeugmaschinen generiert wird. Die Software ist in mehr als 15 Sprachen verfügbar und kann per Drop-Down Menü mit einem Klick umgestellt werden. Über regelmäßige Softwareupdates wird die Lösung regelmäßig erweitert.

Smart Services

Ein wesentlicher Bestandteil der digitalen Strategie ist die Beschleunigung von Diagnose- und Reparaturvorgängen durch moderne Kommunikationstools. Über spezialisierte Anwendungen für Fernunterstützung können Servicetechniker direkt mit dem Personal vor Ort in Kontakt treten. Mittels Live-Video-Funktionen, Chat-Systemen und der Möglichkeit, technische Dokumente oder Screenshots in Echtzeit auszutauschen, wird eine präzise Ferndiagnose ermöglicht. In fortgeschrittenen Ausbaustufen kommen hierbei auch Technologien wie Mixed Reality zum Einsatz, bei denen Hinweise und Markierungen direkt in das Sichtfeld des Anwenders eingeblendet werden können. Ergänzt wird dieser Bereich durch zentrale Helpdesk-Plattformen, die eine transparente Verfolgung von Serviceanfragen und den Zugriff auf eine historische Wissensdatenbank für bereits gelöste Problemstellungen bieten.

Des Weiteren stehen browserbasierte Anwendungen zur Überwachung laufender Prozesse zur Verfügung, die einen standortunabhängigen Zugriff auf relevante Maschinendaten innerhalb des Unternehmensnetzwerks ermöglichen. Diese Applikationen visualisieren den aktuellen Status der Maschine in Echtzeit. Anwender können beispielsweise den Fortschritt eines Fräsprogramms, die verbleibende Restlaufzeit sowie den Zustand von Betriebsstoffen wie Kühlschmiermittel oder Druckluft einsehen. Zudem ermöglichen integrierte Kamerasysteme eine visuelle Kontrolle des Arbeitsraums, ohne dass der Bediener physisch an der Maschine präsent sein muss. Dies fördert die Effizienz der Mehrmaschinenbedienung und unterstützt die Instandhaltungsplanung durch frühzeitige Statusmeldungen.

Wettbewerber

Der globale Markt für Fräsmaschinen ist sehr fragmentiert. Die Top 5 Unternehmen dürften einen Marktanteil von lediglich < 25% weltweit haben.

Gerade in Deutschland sind viele Wettbewerber nicht börsennotiert, sondern privat gehalten und damit für einen Peergroup-Vergleich ungeeignet. Im Folgenden werden einige ausgewählte börsennotierte Wettbewerber von DATRON sowie weitere Maschinenbauer kurz vorgestellt.

DMG MORI CO., LTD.

Die DMG MORI CO., LTD. mit Hauptsitz in Tokio ist ein weltweit führender Hersteller von Werkzeugmaschinen. Das Geschäftsmodell fokussiert ganzheitliche Lösungen mit Werkzeugmaschinen, u. a. Bearbeitungszentren, Drehzentren und 5-Achs-Fräsmaschinen. Auch die Automatisierung von Produktionsprozessen sowie Serviceunterstützung spielen im Rahmen der Digitalisierung eine immer größere Rolle. Das Unternehmen bedient Schlüsselsektoren wie die Luft- und Raumfahrt, die Automobilindustrie und die Medizintechnik.

Biesse S.p.A.

Biesse S.p.A. ist ein international tätiges Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Pesaro, Italien, das sich auf die Entwicklung und Produktion von Maschinen und Systemen zur Bearbeitung von Holz, Glas, Stein, Kunststoff und Verbundwerkstoffen spezialisiert hat. Die Maschinen von Biesse werden sowohl im Handwerk als auch für die industrielle Fertigung, insbesondere in den Bereichen Möbelbau, Innenausbau sowie in der Automobil- und Luftfahrtindustrie eingesetzt.

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist ein deutsches Maschinenbauunternehmen mit Sitz in Gosheim. Hermle hat sich auf die Entwicklung und Produktion von hochpräzisen Fräsmaschinen und CNC-Bearbeitungszentren spezialisiert. Das Geschäftsmodell basiert auf einer fokussierten Ein-Produkt-Strategie, bei der das Unternehmen fast ausschließlich universelle Werkzeugmaschinen für die automatisierte Zerspanung herstellt, anstatt ein breites Spektrum verschiedener Maschinentypen anzubieten. Technologisch liegt der Schwerpunkt auf der Bearbeitung von Stahl. Zu den Kunden zählen insbesondere die Medizintechnik, die Luft- und Raumfahrt, der Werkzeug- und Formenbau sowie die Halbleiterindustrie.

StarragTornos Group AG

Die StarragTornos Group AG ist ein Schweizer Industriekonzern mit Sitz in Rorschacherberg. Die Gruppe ging im Dezember 2023 aus der Fusion der Starrag Group Holding AG und der Tornos Holding AG hervor. Das Unternehmen agiert als Anbieter von Präzisionswerkzeugmaschinen zum Fräsen, Drehen, Bohren und Schleifen von Werkstücken aus Metall, Verbundwerkstoffen und Keramik. Das Unternehmen fokussiert Nischenmärkte mit hohen Anforderungen an Genauigkeit und Prozesssicherheit. Die Division Starrag ist primär auf große, komplexe Bearbeitungssysteme für Industrien wie Aerospace (Triebwerkskomponenten), Energie (Turbinschaufeln) und den allgemeinen Transportsektor spezialisiert. Die Division Tornos hingegen fokussiert sich auf kleinere, hochpräzise Werkstücke, die mittels Ein- und Mehrspindeldrehmaschinen gefertigt werden. Diese finden vor allem in der Medizintechnik (Implantate), der Uhrenindustrie (Luxusgüter) sowie in der Automobil- und Elektronikbranche Anwendung.

Hurco Companies, Inc.

Hurco Companies, Inc. ist ein US-amerikanisches Industrie- und Technologieunternehmen mit Sitz in Indianapolis, das weltweit CNC-Werkzeugmaschinen entwickelt und vertreibt. Das Geschäftsmodell unterscheidet sich von vielen Wettbewerbern durch einen starken Fokus auf die Softwarekomponente: Ein zentraler USP ist die proprietäre Steuerungstechnologie („WinMax“), die speziell auf die „dialogorientierte Programmierung“ ausgelegt ist. Maschinenbediener können Bearbeitungsprogramme direkt an der Maschine programmieren, was Rüstzeiten verkürzt und insbesondere für die Einzelteil- und Kleinserienfertigung wirtschaftlich vorteilhaft ist. Das Produktportfolio umfasst primär vertikale und horizontale Bearbeitungszentren (Fräsen) sowie Drehzentren.

Nicolas Correa S.A.

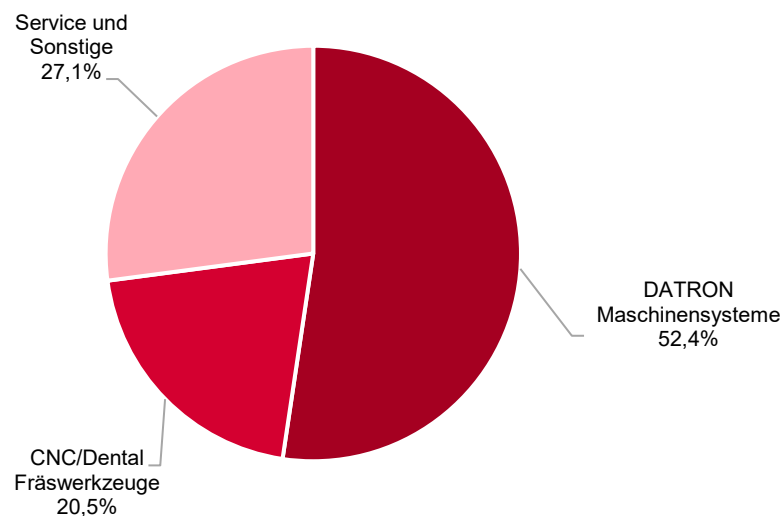
Die Nicolás Correa S.A. ist ein spanisches Industrieunternehmen mit Sitz in Burgos, das sich auf die Entwicklung und Produktion von großen Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren fokussiert hat. Das 1947 gegründete Unternehmen zählt zu den führenden europäischen Herstellern im Bereich schwerer Fräslösungen und ist seit 1989 an der Madrider Börse gelistet. Über verschiedene Tochtergesellschaften deckt das Unternehmen verschiedene Bereiche ab, wie etwa die Stahlverarbeitung (GNC Calderería), die Elektronikfertigung für Schaltschränke (GNC Electrónica) oder die Herstellung kleinerer Standardmaschinen (GNC Hypatia).

Segmentübersicht

DATRON unterteilt das Geschäft in die drei Geschäftsbereiche DATRON Maschinensysteme, CNC/Dental Fräswerkzeuge sowie Service und Sonstige.

DATRON: Umsatz nach Produktsegmenten

2025p



Quelle: DATRON AG

Den größten Geschäftsbereich stellt das Segment **DATRON Maschinensysteme** mit einem 2025er Umsatz von 31,5 Mio. € (Vj. 34,9 Mio. €) dar. Das entspricht einem Anteil von 52,4% (Vj. 57,7%) am Konzernumsatz 2025. Dieser Rückgang ist primär auf die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit zurückzuführen, die viele Kunden dazu veranlasste, geplante Investitionen in neue Produktionsanlagen zu verschieben. Positiv entwickelte sich der AE, der um 18,1% auf 33,3 Mio. € zulegte.

Zweitgrößtes Segment ist **Service und Sonstige**. Der Umsatz stieg 2025 um 2,4 Mio. € auf 16,3 Mio. €. Ursächlich für das gute Wachstum sind zum einen die steigende installierte Basis an DATRON-Maschinen und zum anderen die Investitionszurückhaltung der Kunden. Die vorhandenen Maschinen werden länger genutzt, was den Instandhaltungs-Service erhöht. Der Umsatzanteil belief sich 2025 auf 27,1% (Vj. 23,0%). Der AE legte um 9,8% auf 16,8 Mio. € (Vj. 15,3 Mio. €) zu.

CNC/Dental Fräswerkzeuge bildet gemessen am Umsatz das kleinste Segment. Mit einem Plus von 5,6% auf 12,4 Mio. € (Vj. 11,7 Mio. €) konnte auch dieser Bereich wachsen. Die Produktparte profitierte ebenfalls von einer höheren installierten Basis an Maschinen sowie einer höheren Auslastung. Allerdings liefert DATRON auch Werkzeuge für Maschinen von fremden Herstellern. Obwohl DATRON seit 2024 keine eigenen Dentalmaschinen mehr verkauft, beliefert DATRON weiterhin Kunden mit

dentalen Werkzeugen. Erfreulich entwickelte sich der AE 2025 mit einem Plus von 8,1% auf 13,3 Mio. €.

Insbesondere in konjunkturellen Schwächephasen stabilisieren der Service und das Werkzeuggeschäft, da diese Segmente im Vergleich zu den Maschinen über den Konjunkturzyklus weniger volatil sind und sogar von Schwächephasen profitieren können. Aktuell befindet sich insbesondere Europa in einer solchen Schwächephase. Das lässt sich gut am Umsatzmix von DATRON beobachten: Mit einem Umsatzanteil von 52,4% lag der Umsatzanteil der Maschinensysteme 2025 deutlich unter den 60%, die regelmäßig in konjunkturellen Wachstumsphasen erreicht werden.

Regionale Umsatzverteilung 2025

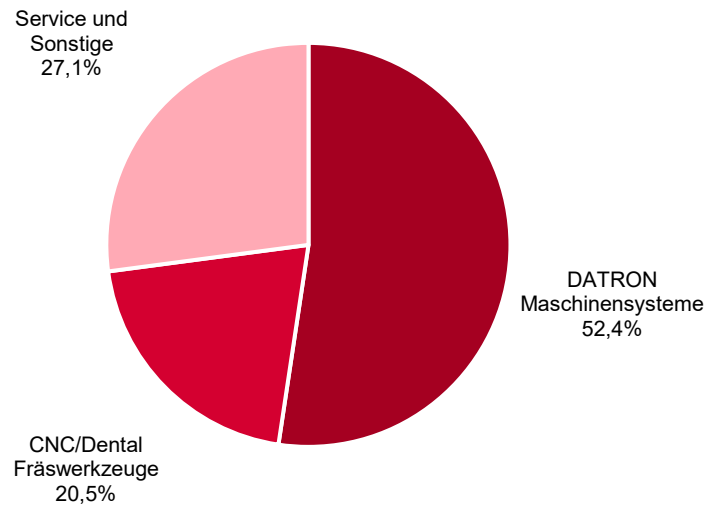
2025 musste DATRON insgesamt einen leichten Umsatzrückgang auf 60,2 Mio. € (Vj. 60,6 Mio. €) hinnehmen, während der Auftragseingang um 13,7% auf 63,4 Mio. € anzog. In den einzelnen Regionen zeigte sich ein differenziertes Bild. Während in Deutschland und Europa die Investitionszurückhaltung überwog, entwickelte sich insbesondere die Region USA/Kanada positiv.

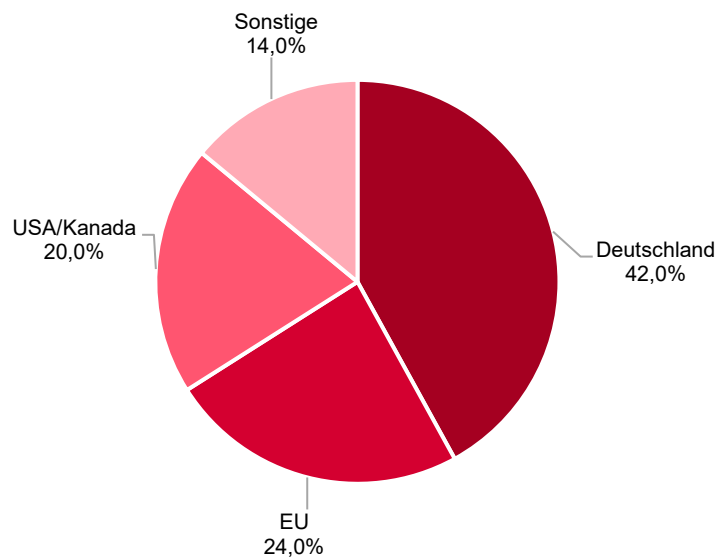
Seit Jahren verschiebt sich die geographische Umsatzverteilung in Richtung Ausland. Früher entfielen > 60% des Umsatzes auf **Deutschland**, 2025 waren es nur noch 41% (Vj. 48%). Der Umsatz in Deutschland reduzierte sich 2025 um 0,8 Mio. € auf 24,7 Mio. €. Auf Basis des AEs dürfte der Anteil im laufenden Jahr stabil bleiben, da Ende 2025 42% (Vj. 42%) des AE auf Deutschland entfielen.

Zweitgrößter Markt für DATRON ist die **EU ohne Deutschland** mit einem Anteil von 26% (Vj. 31%). Damit entfallen rund 2/3 des Umsatzes auf Deutschland + EU. In der EU ohne Deutschland reduzierte sich der Umsatz um 16,7% auf 15,7 Mio. € und der AE gab auf 15,2 Mio. € (Vj. 17,3 Mio. €) nach. Das entspricht einem Anteil von nur 24% (Vj. 31%) am Konzern-AE. Damit verliert diese Region 2026 weiter an Bedeutung.

Dagegen legte die Region **USA/Kanada** 2025 deutlich zu. Hier konnte DATRON den Umsatzanteil im Konzern auf 18% (Vj. 15%) steigern. Das ging mit einem Umsatzanstieg auf 10,8 Mio. € (Vj. 9,1 Mio. €) einher. Ein Teil davon ist allerdings auf die erstmalige Konsolidierung der DATRON USA Inc. zum 01.04.2024 zurückzuführen. Im Q1'25 lag der Umsatz der US-Tochter bei 1,1 Mio. €, d. h. auch ohne den Konsolidierungseffekt wäre der Umsatzanteil in der Region USA/Kanada weiter gestiegen. Dieser Trend bestätigt sich ebenfalls beim AE. 2025 entfielen ca. 20% des AEs auf diese Region.

Die Region **Sonstige**, die unter anderem die Märkte in Asien umfasst, zeigte einen Anstieg des Umsatzanteils auf 15% (Vj. 12%). Der Umsatz wuchs 2025 auf 9,0 Mio. € (Vj. 7,3 Mio. €). Auch der Anteil am Auftragseingang verbesserte sich leicht von 12% auf 14%. Diese Region dient DATRON zunehmend als wichtiger Baustein zur Diversifizierung des Geschäfts und profitiert von einer wachsenden Nachfrage in den Schwellenländern.

DATRON: Umsatzanteile nach Regionen**2025p**Quelle: DATRON AG

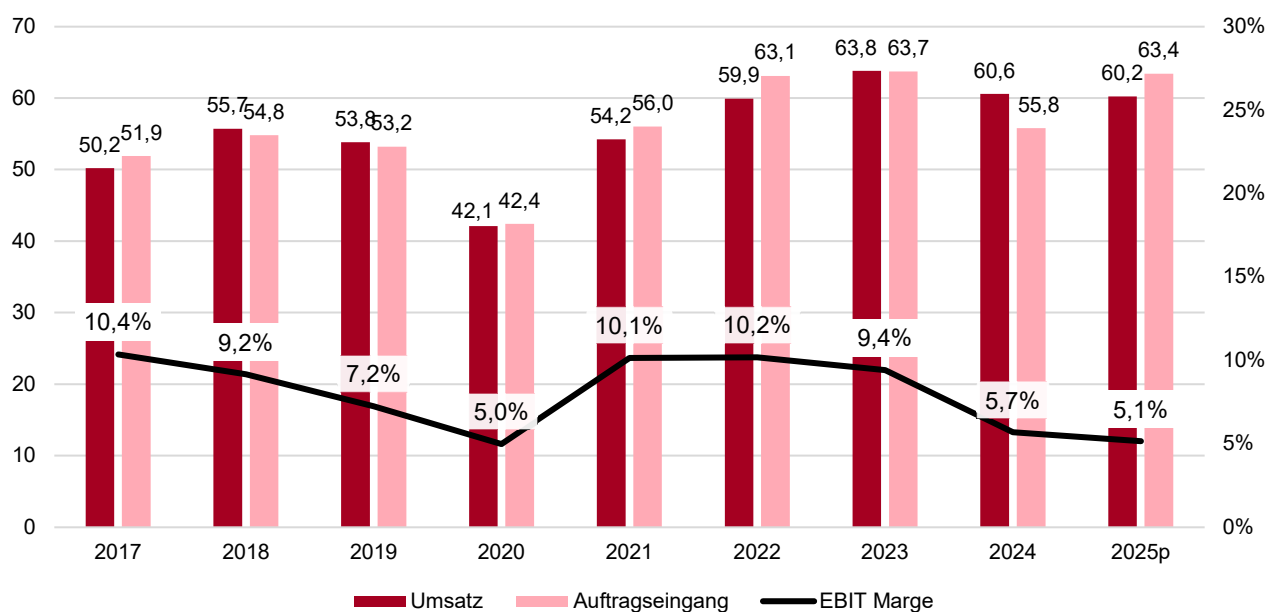
DATRON: Auftragseingang nach Regionen**2025p**Quelle: DATRON AG

Finanzen

Nach vorläufigen Zahlen für 2025 reduzierte sich der Umsatz leicht um 0,7% auf 60,2 Mio. €. Positiv wurde der Umsatz durch die ganzjährige Konsolidierung der DATRON USA Inc. in Höhe von 1,1 Mio. € beeinflusst. 2024 wurde die US-Tochter erst ab dem 01.04.2024 konsolidiert. Erfreulich entwickelte sich der Auftragseingang mit einem Anstieg von 13,7% auf 63,4 Mio. €. Das entspricht einer Book-to-Bill-Ratio von 1,06 (Vj. 0,93). Beim AE spielt der Konsolidierungseffekt mit 0,6 Mio. € eine untergeordnete Rolle.

2025 betrug das vorläufige operative EBIT 3,1 Mio. € (Vj. 3,4 Mio. €). Das entspricht einer EBIT-Marge von 5,1% (Vj. 5,7%). Nach außerordentlichen Aufwendungen für den Umzug an den neuen Firmensitz in Ober-Ramstadt belief sich das EBIT auf 0,6 Mio. €. Für das laufende Jahr sind mit keinen Sonderaufwendungen mehr zu rechnen.

DATRON: Entwicklung Umsatz, Auftragseingang in Mio. € und EBIT-Marge aus Jahressicht



Quelle: DATRON AG

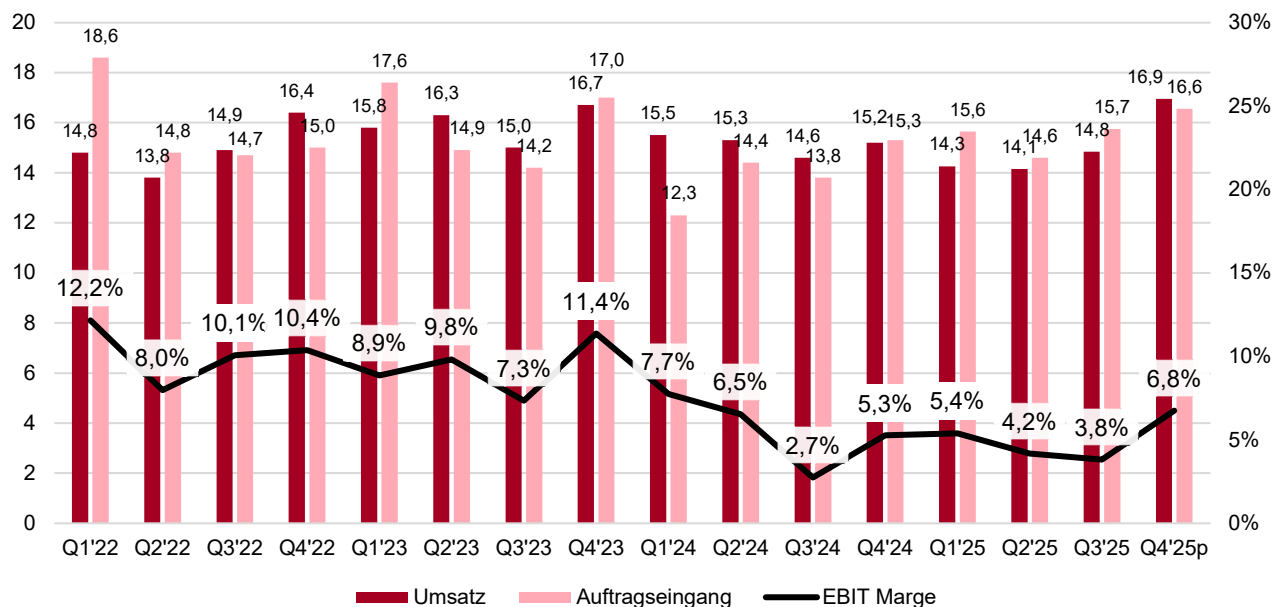
Unter dem Strich belief sich das vorläufige Ergebnis je Aktie auf -0,06 € (Vj. 0,60 €). Bereinigt um die einmaligen außerordentlichen Aufwendungen lag das EPS bei 0,37 €.

Als Dividende planen Vorstand und Aufsichtsrat, der ordentlichen Hauptversammlung 0,10 € (Vj. 0,12 €) je Aktie vorzuschlagen, sofern es zu keiner Verschlechterung des Geschäftsumfeldes kommt. Bezogen auf das bereinigte EPS entspricht dies einer Ausschüttungsquote von 27% (Vj. 20 %).

Da der Konzernabschluss für das Gj. 2025 bislang noch nicht veröffentlicht wurde, stehen derzeit keine belastbaren Informationen zur Bilanz- und Kapitalflussrechnung zur Verfügung. Die Veröffentlichung ist für Kalenderwoche 19 angekündigt. Im Rahmen unseres anschließenden Research-Updates werden wir die entsprechenden Kennzahlen detailliert analysieren und einordnen.

Im Q4'25 erzielte DATRON einen Umsatz von 16,9 Mio. € (Vj. 15,2 Mio. €). Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahresquartal von 11,7%. Der Auftragseingang belief sich auf 16,6 Mio. € (Vj. 15,3 Mio. €) und übertraf damit das Vorjahr. Das operative EBIT lag mit 1,1 Mio. € um 0,2 Mio. € über dem Vorjahresquartal. Damit betrug die operative EBIT-Marge 6,8% (Vj. 5,3%).

DATRON: Entwicklung Umsatz, Auftragseingang in Mio. € und EBIT-Marge aus Quartalsicht



Quelle: DATRON AG

Beim Quartalsvergleich zeigt sich, dass i. d. R. der Umsatz im Schlussquartal am höchsten ist. Das wirkt sich direkt positiv auf die EBIT-Marge im Q4 aus. Daran lassen sich gut die Skaleneffekte erkennen. Die Quartals- und Jahresübersicht zeigt zudem, dass DATRON in der Vergangenheit bereits zweistellige EBIT-Margen erzielt hat. Mit einem höheren Umsatz sollte sich wieder eine EBIT-Marge > 10% ergeben.

Für den Auftragseingang zeigt sich auf Quartalsbasis kein einheitliches Bild. Q1 ist i. d. R. ein wichtiges Quartal beim Auftragseingang, aber auch Q3 und Q4 sind entscheidende Quartale. Q2 ist tendenziell etwas schwächer. Der bisherige Geschäftsverlauf im Q1'26 spricht dafür, dass sich der Auftragseingang positiv entwickeln wird, da der Vorstand einen Wert am oberen Ende der prognostizierten Bandbreite von 16,0 - 18,0 Mio. € anstrebt.

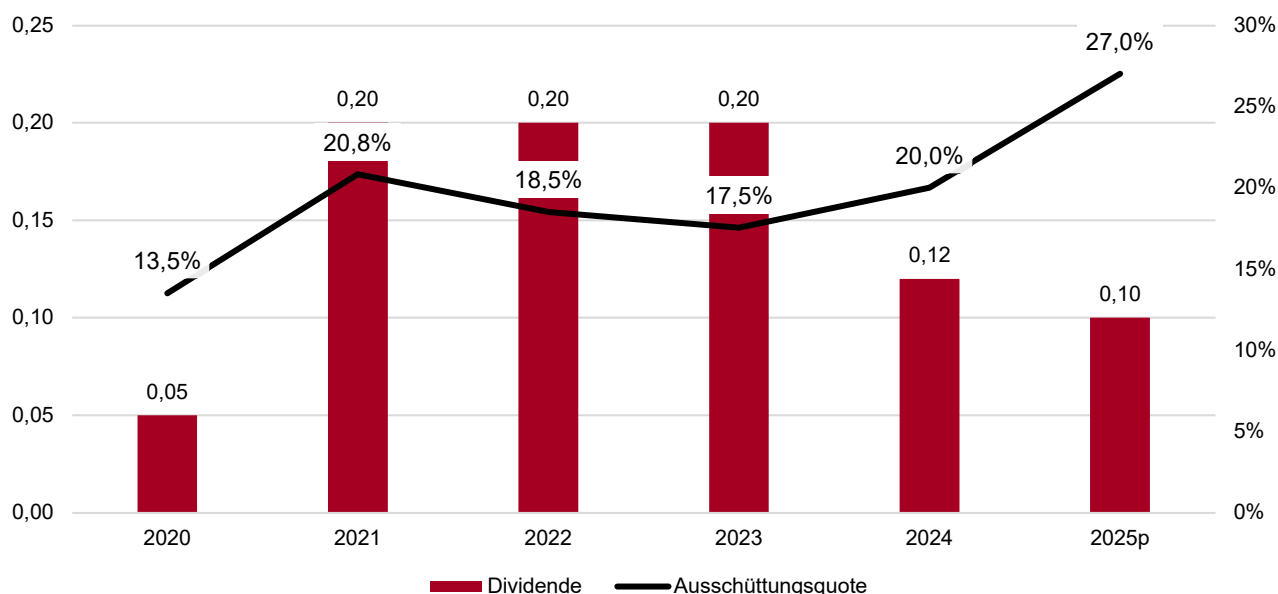
Guidance des Unternehmens und Dividendenpolitik

Für 2026 plant DATRON einen Umsatz von 63 - 69 Mio. €. Wir gehen im Rahmen unserer Bewertung von der Mitte der Spanne aus, also 66 Mio. €. Das wäre ein Wachstum von 9,6% gegenüber 2025. Die gleiche Spanne gibt DATRON für den AE aus. Auch hier gehen wir von der Mitte der Spanne aus. Die EBIT-Marge soll im Bereich von 5 - 8% liegen. Wir erwarten 6,5% für 2026. Unter dem Strich erwartet DATRON ein EPS von 0,40 € bis 0,80 €. Für das EPS rechnen wir mit einem Wert von 0,63 €.

Mittelfristig gehen wir davon aus, dass DATRON den Umsatz um 6 - 8% p. a. ausweiten kann. Treiber sind die weitere Internationalisierung, Ausbau der digitalen Services und des Werkzeuggeschäfts. Der Umsatzanstieg dürfte mit einem weiteren Margenanstieg einhergehen, da insbesondere das margenstarke Geschäft weiter ausgebaut werden soll. Bereits in der Vergangenheit hatte DATRON zweistellige EBIT-Margen erzielt. Auf Basis der aktuellen Kostenstruktur gehen wir davon aus, dass bereits 2028 eine zweistellige Marge erreichbar ist. Perspektivisch sollten sogar 12% und mehr möglich sein. In unserem Modell setzen wir im TV eine EBIT-Marge von 11,5% an.

Die Dividendenpolitik von DATRON sieht eine Ausschüttungsquote von 20% des Jahresüberschusses vor. In den letzten Jahren lag DATRON mit der Ausnahme 2021 unter den 20%. Für 2025 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat unter Vorbehalt eine Dividende von 0,10 € (Vj. 0,12 €) je Aktie vor. Das entspricht einer Ausschüttungsquote von 27% (Vj. 20,0%) gemessen am vorläufigen operativen Jahresüberschuss. Die Erhöhung der Ausschüttungsquote trotz der Sonderbelastungen in 2025 sehen wir als Zeichen der Stärke. Wir halten es für möglich, dass DATRON die Ausschüttungsquote schon ab dem nächsten Jahr auf 30% nachhaltig anheben wird. Vor dem Hintergrund eines geplanten Free Cashflows von über 2,5 Mio. € im laufenden Jahr stehen genug Mittel für Tilgung und gleichzeitig eine höhere Dividende zur Verfügung.

DATRON: Entwicklung Dividende und Ausschüttungsquote aus Jahressicht



Quelle: DATRON AG

Aktionärsstruktur

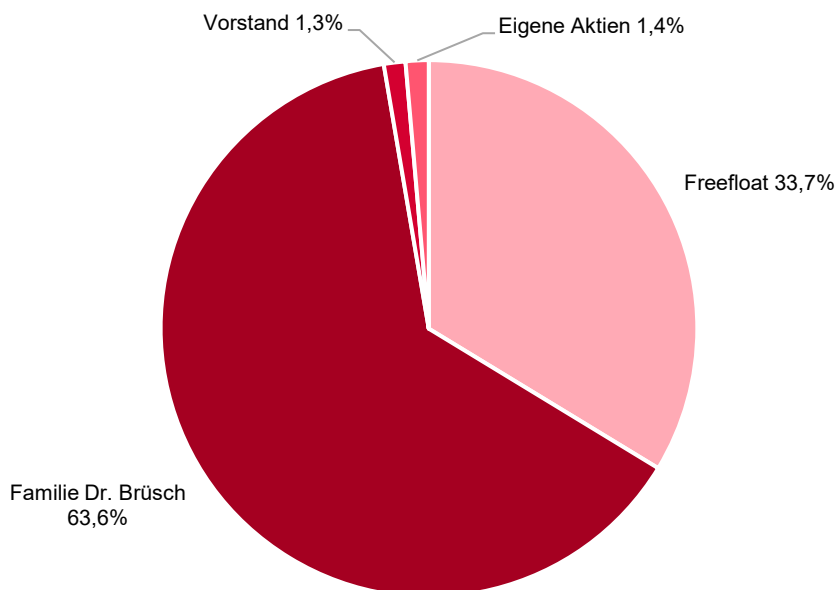
DATRON ging 2011 an die Börse und ist aktuell im Scale Index der Deutschen Börse gelistet. Scale bildet das Wachstumssegment für kleine und mittlere Unternehmen. Im Vergleich zum Geregelteten Markt gibt es für die hier gelisteten Unternehmen einige Erleichterungen.

Stimmrechtsmitteilungen sind nur notwendig nach § 20 des Aktiengesetzes. Statt bereits mit 3%, wird die initiale Schwelle zur Meldungspflicht erst bei einem Anteil größer als 25% am Unternehmen erreicht. Sobald eine Mehrheitsbeteiligung (> 50%) vorliegt, muss ebenfalls eine Stimmrechtsmitteilung veröffentlicht werden. Weitere Meldeschwellen bestehen nicht. Auch die Berichterstattung ist vereinfacht. Quartalsberichte sind im Scale Index nicht vorgesehen, allerdings berichtet DATRON quartalsweise alle wichtigen KPIs.

Seit dem Einstieg im Jahr 1999 ist die Familie Dr. Brüsche Mehrheitsaktionär der DATRON AG. Zum 17.11.2025 hielt die Familie Dr. Brüsche 63,6% der Anteile. Am 19.02.2026 kaufte Dr. Brüsche zu 7,50 € weitere Aktien im Gegenwert von insgesamt 12.000 €.

Weitere Großaktionäre sind bei DATRON nicht vorhanden. Der Vorstand selbst hält ca. 1,3% der DATRON-Aktien. Zuletzt kaufte Herr Daniel über eine von ihm kontrollierte Beteiligungsgesellschaft für 29,6 Tsd. € weitere DATRON-Aktie zu. Zudem besitzt die Gesellschaft 1,4% eigene Aktien. Die eigenen Aktien sind üblicherweise für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme reserviert. Zu diesem Zweck führt DATRON regelmäßig Aktienrückkäufe durch. Zuletzt kaufte DATRON 40.000 Aktien (1,00% des GKs zu einem Preis von 7,00 € je Aktie) im März 2025 zurück. Ende 2024 waren bereits rund 80% der Belegschaft am Unternehmen direkt beteiligt.

DATRON: Aktionärsstruktur



Quelle: Solventis Research, DATRON AG

Bewertung

Wir bewerten die DATRON Aktie mit unserem **Discounted-Cashflow (DCF)-Modell**.

Als Basis dienen uns der Halbjahresbericht 2025 sowie die vorläufigen Zahlen für das Gesamtjahr 2025. Für das laufende Jahr setzen wir die Mitte der Umsatzprognose (66 Mio. €) an. In den darauffolgenden Jahren lassen wir den Umsatz mit 6 - 8% p. a. wachsen. Die EBIT-Marge erhöhen wir von 6,5% in 2026 bis auf 11,5% zum Ende der Detailplanungsphase.

Auf Basis unseres DCF-Modells berechnen wir für die DATRON-Aktie einen fairen Wert von **15,82 €**.

Wir setzen das **Kursziel** für die DATRON-Aktie auf **15,75 €** und sprechen eine **Kaufempfehlung** aus. Das Kurspotenzial liegt bei knapp über **100%**.

DATRON: DCF-Modell (in Mio. €)

	2025p	2026e	2027e	2028e	2029e	2030e	2031e	Terminal Value
Umsatz	60,2	66,0	71,5	76,0	81,0	85,0	88,0	
Veränderung in %	-0,6%	9,6%	8,3%	6,3%	6,6%	4,9%	3,5%	
EBITDA	2,9	7,1	9,3	10,4	11,3	12,1	12,8	
EBITDA-Marge	4,8%	10,8%	13,0%	13,7%	14,0%	14,3%	14,6%	
EBIT	0,6	4,3	6,4	7,6	8,5	9,4	10,1	
EBIT-Marge	1,0%	6,5%	9,0%	10,0%	10,5%	11,0%	11,5%	
NOPLAT	1,0	3,2	4,8	5,7	6,5	7,2	7,8	8,0
Reinvestment Rate	910,7%	-9,8%	-24,8%	-8,7%	-3,9%	5,6%	13,5%	15,2%
FCFF	-8,0	3,5	6,0	6,2	6,7	6,8	6,7	99,6
WACC	8,1%	6,8%	7,0%	7,2%	7,4%	7,6%	7,8%	7,8%
Kumuliertes WACC		106,8%	114,3%	122,6%	131,6%	141,6%	152,6%	164,5%
Barwerte der FCFF		3,3	5,3	5,1	5,1	4,8	4,4	60,5

Berechnung Wert pro Aktie		Modellparameter TV		Sensitivitätsanalyse					
Summe Barwerte Planphase	27,95	EBIT-Marge	11,5%	Wachstumsrate					
Barwert Terminal Value	60,53	Steuersatz	22,5%	0,50% 0,75% 1,00% 1,25% 1,50%					
in % des Unternehmenswerts	68,4%	Ewiges Wachstum	1,0%	7,3%	15,89	16,47	17,10	17,78	18,52
Unternehmenswert	88,48	WACC	7,8%	WACC	7,5%	15,31	15,85	16,43	17,06
Netto-Finanzschulden	25,21			7,8%	14,78	15,28	15,82	16,40	17,02
Minderheiten	0,00			8,0%	14,28	14,74	15,25	15,78	16,36
Beteiligungen	0,00			8,3%	13,81	14,25	14,71	15,21	15,75
Wert des Eigenkapitals	63,27			EBIT-Marge					
					10,5%	11,0%	11,5%	12,0%	12,5%
Anzahl an Aktien (in Mio.)	4,00			7,3%	15,42	16,26	17,10	17,94	18,78
Wert pro Aktie	15,82			WACC	7,5%	14,82	15,63	16,43	17,24
				7,8%	14,27	15,04	15,82	16,59	17,37
				8,0%	13,75	14,50	15,25	15,99	16,74
				8,3%	13,27	13,99	14,71	15,43	16,15

Quelle: Solventis Research, DATRON AG

Peergroup-Vergleich

Die folgende Tabelle zeigt den **Peergroup-Vergleich** der **DATRON-Aktie**.

DATRON: Peergroup-Vergleich

Unternehmen	Kurs in € 12.03.2026	KGV 2025	KGV 2026e	KGV 2027e	EV/EBITDA 2026e	EV/EBITDA 2027e	EV/EBIT 2026e	EV/EBIT 2027e	Ebit- Marge 2026e	Ebit- Marge 2027e	Kurs/ Buchwert 2026e	Kurs/ Buchwert 2027e	EV/Sales 2026e	EV/Sales 2027e	Dividenden rendite 2026e
DMG Mori Co Ltd	14,58	78,4	26,8	16,5	7,5	7,1	-	-	-	-	1,2	1,3	0,9	1,0	4,0%
Biesse SpA	5,25	11,5	38,4	-	2,7	4,4	-	26,5	2,3%	-0,2%	0,5	0,6	0,2	0,3	0,4%
Maschinenfabrik Berthold Hermle AG	152,00	8,7	11,5	15,6	0,1	-	-	-	17,4%	13,3%	2,1	-	0,0	-	5,0%
StarragTornos Group AG	37,37	4,8	16,2	16,4	6,6	-	-	6,8	3,4%	3,0%	0,6	0,6	0,4	-	4,8%
Nicolas Correa SA	9,98	8,9	9,9	10,8	6,7	6,5	8,0	6,7	12,0%	11,6%	1,3	1,2	0,9	0,9	3,7%
Viscom SE	4,22	-	-	844,0	-	6,8	31,1	12,9	-	2,3%	-	0,8	0,5	0,7	-
Mikron Holding AG	17,89	10,5	10,8	10,0	5,0	4,5	6,6	5,9	8,4%	8,7%	1,1	1,0	0,6	0,5	2,9%
LPKF Laser & Electronics SE	7,00	97,8	-	-	22,2	20,3	-	79,9	-0,9%	-0,2%	1,9	1,9	1,4	1,4	0,0%
Durchschnitt		31,5	18,9	152,2	7,3	8,3	15,2	23,1	7,1%	5,5%	1,2	1,0	0,6	0,8	3,0%
Median		10,5	13,9	16,0	6,6	6,7	8,0	9,9	5,9%	3,0%	1,2	1,0	0,5	0,8	3,7%
Datron AG*	7,40	-	11,2	6,9	7,1	4,9	11,7	7,1	6,5%	9,0%	0,6	0,6	0,8	0,6	2,7%
Abweichung vom Median		-	-19,2%	-57,1%	6,9%	-26,4%	46,2%	-28,4%	10,0%	201,1%	-48,4%	-42,2%	48,9%	-22,9%	-27,6%

* DATRON AG-Zahlen sind Solventis-Schätzungen

Quelle: Solventis Research, DATRON AG

Der Peergroup-Vergleich eignet sich nur bedingt zur Bewertung der DATRON-Aktie. Das liegt zum einen an den 2025 angefallenen Sonderaufwendungen für den Umzug und zum anderen daran, dass nicht für alle Wettbewerber alle Schätzungen vorliegen. Wir stützen uns daher für die Bewertung der DATRON-Aktie vollständig auf unser DCF-Modell.

Anhang: GuV und Bilanz

DATRON: GuV (in €)

	2024	yoy	2025p	yoy	2026e	yoy	2027e	yoy
Umsatz	60.587.263	-5,1%	60.196.000	-0,6%	66.000.000	9,6%	71.500.000	8,3%
Erh./Verm. un/fertige Erzeugnisse	1.221.759	-29,7%	1.213.869	-0,6%	1.330.908	9,6%	1.441.817	8,3%
andere aktivierte Eigenleistungen	95.000	18,8%	94.387	-0,6%	103.487	9,6%	112.111	8,3%
Gesamtleistung	61.904.021	0,0%	61.504.255	0,0%	67.434.395	0,0%	73.053.928	0,0%
sonstige betriebliche Erträge	1.080.992	5,4%	1.028.911	-4,8%	1.095.328	6,5%	1.196.932	9,3%
Materialaufwand	26.524.930	-5,6%	26.353.636	-0,6%	27.720.000	5,2%	29.672.500	7,0%
Rohergebnis nach GKV	36.460.083	-5,4%	36.179.530	-0,8%	40.809.723	12,8%	44.578.360	9,2%
Personalaufwand	22.266.186	0,5%	23.255.372	4,4%	24.729.905	6,3%	25.918.952	4,8%
sonstige betriebliche Aufwendungen	9.629.634	4,7%	10.057.435	4,4%	8.961.791	-10,9%	9.392.686	4,8%
EBITDA	4.564.263	-36,7%	2.866.723	-37,2%	7.118.026	148,3%	9.266.722	30,2%
EBITDA-Marge	7,53%	-3,8 pp	4,76%	-2,8 pp	10,78%	6,0 pp	12,96%	2,2 pp
Abschreibungen	1.116.807	-4,8%	2.252.723	101,7%	2.828.026	25,5%	2.831.722	0,1%
EBIT	3.447.457	-42,9%	614.000	-82,2%	4.290.000	598,7%	6.435.000	50,0%
EBIT-Marge	5,69%	-3,8 pp	1,02%	-4,7 pp	6,50%	5,5 pp	9,00%	2,5 pp
Erträge aus Beteiligungen	138.427	99,4%	69.214	-50,0%	69.214	0,0%	69.214	0,0%
Zinserträge	167.340	-58,8%	123.394	-26,3%	67.452	-45,3%	101.566	50,6%
Zinsaufwand	512.732	854,2%	1.149.322	124,2%	1.093.106	-4,9%	1.036.760	-5,2%
Finanzergebnis	-347.426	-202,6%	-956.714	-175,4%	-956.440	0,0%	-865.980	9,5%
Ergebnis v. Ertragssteuern (EBT)	3.100.031	-51,3%	-342.714	-111,1%	3.333.560	1072,7%	5.569.020	67,1%
EBT-Marge	5,12%	-4,9 pp	-0,57%	-5,7 pp	5,05%	5,6 pp	7,79%	2,7 pp
Steuern	694.799	-61,9%	210.050	-69,8%	833.390	296,8%	1.392.255	67,1%
Steuerquote	22,41%	-6,2 pp	-61,29%	-83,7 pp	25,00%	86,3 pp	25,00%	0,0 pp
Ergebnis n. Steuern	2.405.231	-47,1%	-552.764	-123,0%	2.500.170	552,3%	4.176.765	67,1%
Anteile Dritter	-330.073	-571,3%	-330.570	-0,2%	0	100,0%	100.000	n.m.
Konzernjahresüberschuss	2.735.304	-38,9%	-222.194	-108,1%	2.500.170	1225,2%	4.076.765	63,1%
Anzahl Aktien	4.000.000	0,0%	4.000.000	0,0%	4.000.000	0,0%	4.000.000	0,0%
Ergebnis je Aktie	0,68	-38,9%	-0,06	-108,1%	0,63	1225,2%	1,02	63,1%

Quelle: Solventis Research, DATRON AG

DATRON: Bilanz (in €)

	2024	yoy	2025p	yoy	2026e	yoy	2027e	yoy
Aktiva								
Anlagevermögen								
Sachanlagen	38.564.756	83,1%	46.457.756	20,5%	44.423.207	-4,4%	42.379.103	-4,6%
Immaterielle Vermögenswerte	66.423	-36,4%	60.196	-9,4%	72.020	19,6%	78.702	9,3%
Firmenwerte	1.131.436	n.m.	1.052.136	-7,0%	972.836	-7,5%	893.536	-8,2%
Sonstige langfristige Vermögenswerte	548.923	53,4%	548.923	0,0%	548.923	0,0%	548.923	0,0%
Summe Anlagevermögen	40.311.538	87,3%	48.119.012	19,4%	46.016.986	-4,4%	43.900.264	-4,6%
Umlaufvermögen								
Kasse	7.347.090	32,1%	5.417.640	-26,3%	6.745.200	24,5%	10.156.575	50,6%
Forderungen Lieferungen und Leistungen	4.037.253	-57,3%	5.357.444	32,7%	5.874.000	9,6%	6.363.500	8,3%
Vorräte	19.402.113	8,6%	19.276.817	-0,6%	20.790.000	7,8%	21.450.000	3,2%
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.358.257	7,4%	2.358.257	0,0%	2.358.257	0,0%	2.358.257	0,0%
Summe Umlaufvermögen	33.144.713	-5,5%	32.410.158	-2,2%	35.767.457	10,4%	40.328.332	12,8%
Summe Aktiva	73.456.252	29,8%	80.529.170	9,6%	81.784.443	1,6%	84.228.596	3,0%
Passiva								
Eigenkapital								
Gezeichnetes Kapital	4.000.000	0,0%	4.000.000	0,0%	4.000.000	0,0%	4.000.000	0,0%
Kapitalrücklage	9.343.750	0,0%	9.343.750	0,0%	9.343.750	0,0%	9.343.750	0,0%
Sonstiges Eigenkapital	30.512.024	3,9%	30.078.690	-1,4%	32.178.860	7,0%	35.505.574	10,3%
Eigenkapital der Aktionäre	43.855.774	2,7%	43.422.440	-1,0%	45.522.610	4,8%	48.849.324	7,3%
Anteile in Fremdbesitz	-110.420	-154,7%	-410.420	-271,7%	-410.420	0,0%	-410.420	0,0%
Eigenkapital	43.745.355	1,9%	43.012.020	-1,7%	45.112.190	4,9%	48.438.904	7,4%
Langfristige Schulden								
Übrige Rückstellungen	2.705.625	-6,4%	2.688.153	-0,6%	2.947.340	9,6%	3.192.952	8,3%
Finanzverbindlichkeiten	22.776.389	289,4%	30.626.671	34,5%	29.128.644	-4,9%	27.627.163	-5,2%
Summe langfristige Schulden	25.482.014	173,4%	33.314.824	30,7%	32.075.984	-3,7%	30.820.115	-3,9%
Kurzfristige Schulden								
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	2.528.428	-21,2%	2.512.100	-0,6%	2.754.312	9,6%	2.983.838	8,3%
Sonstige Verbindlichkeiten	1.700.455	49,2%	1.690.226	-0,6%	1.841.956	9,0%	1.985.739	7,8%
Summe kurzfristige Schulden	4.228.883	-2,9%	4.202.326	-0,6%	4.596.269	9,4%	4.969.577	8,1%
Summe Passiva	73.456.252	29,8%	80.529.170	9,6%	81.784.443	1,6%	84.228.596	3,0%

Quelle: Solventis Research, DATRON AG

Haftungserklärung (Disclaimer) und Pflichtangaben nach Art. 20 Verordnung EU Nr. 596/2014 und Delegierte Verordnung EU 2016/958 einschließlich über mögliche Interessenkonflikte (Disclosures)

Die nachfolgenden Erläuterungen informieren den Leser über die gesetzlichen Vorgaben, die bei der Erstellung von Finanzanalysen zu beachten sind.

1. Haftungserklärung

Bei Erstellung dieser Analyse haben wir uns die tatsächlichen Angaben aus uns zur Verfügung stehenden, allgemein als zuverlässig angesehenen Quellen verschafft. Wir können keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Informationen erheben. Die auf diesen tatsächlichen Angaben beruhenden Einschätzungen unsererseits stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Analyse dar. Nachträgliche Änderungen können nicht berücksichtigt werden. Eine Haftung für die Vollständigkeit oder Richtigkeit dieser Analyse können wir nicht übernehmen. Die Studie stellt kein Angebot und keine Aufforderung dar, Aktien des Emittenten zu erwerben. Diese Analyse ersetzt keinesfalls die anleger- und objektgerechte Beratung. Wir können nicht überprüfen, ob sich die Empfehlungen mit Ihren persönlichen Anlagestrategien und Zielen decken. Für eine anleger- und objektgerechte Beratung empfehlen wir Ihnen, einen Anlageberater aufzusuchen. Eine Analyse-Publikation kann und soll ein für eine Investition erforderliches Wertpapierprospekt und/oder eine fachkundige Anlageberatung keinesfalls ersetzen. Sie kann daher nicht alleinige Grundlage für die Entscheidung über eine Investition sein.

Urheberrecht an der Analyse wird vorbehalten, Nachdruck ist nur mit unserer Zustimmung zulässig.

2. Pflichtangaben

a) Abschluss der Erstellung: **13.03.2026, 09:40 Uhr**, erstmalige Veröffentlichung: **13.03.2026, 10:00 Uhr**

b) Zeitliche Bedingungen vorgesehener Aktualisierungen: quartalsweise.

c) Aufsichtsbehörde: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt/M.

d) Vorangegangene Analysen: Es sind keine Analysen in dem Zeitraum von 12 Monaten vor Veröffentlichung dieser Analyse veröffentlicht worden, die eine von dieser Analyse abweichende Empfehlung für eine bestimmte Anlageentscheidung enthalten.

e) Die Analyse ist vor ihrer Veröffentlichung dem Emittenten ohne Empfehlung zugänglich gemacht worden und ist danach ohne Empfehlungsänderung inhaltlich nicht wesentlich geändert worden.

f) Alle in der Analyse angegebenen Kurse und Kursverläufe beruhen auf den Schlusskursen zu dem hierfür angegebenen Datum und Zeit, soweit zu den Kursen und Kursverläufen keine anderweitigen Angaben gemacht werden.

g) Die Analyse wird allen daran interessierten Personen zeitgleich bereitgestellt.

3. Disclosures
Übersicht über unsere Empfehlungen für die Aktie des Emittenten in den vergangenen 12 Monaten:

Veröffentlichungsdatum	Ersteller	Einschätzung	Kursziel	Marktpreis zum Veröffentlichungsdatum	Dauer der Gültigkeit

Die Verteilung der Empfehlungen unseres Anlageuniversums sieht aktuell wie folgt aus:

Empfehlungsübersicht Research-Reports (01.01.2025 - 31.12.2025)			in %	
			Auftragsresearch	in %
Kaufen	40	83,3%	38	79,2%
Halten	7	14,6%	7	14,6%
Verkaufen	1	2,1%	1	2,1%
Insgesamt	48	100,0%	46	95,8%

Weder die Solventis AG, noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen, noch eine bei der Erstellung mitwirkende Person (noch deren mit ihr eng verbundenen Personen), noch eine zu der Analyse vor Weitergabe Zugang habende oder haben könnende (sofern bei/von genanntem Unternehmen beschäftigte/beauftragte) Person

1. sind am gezeichneten Kapital des Emittenten mit mindestens 5 Prozent beteiligt.
2. ist in Besitz einer Nettoverkaufsposition von über 0,5% des Finanzinstruments.
3. waren innerhalb der vorangegangenen zwölf Monate bei der öffentlichen Emission von Finanzinstrumenten des Emittenten federführend oder mitführend.
4. waren Marketmaker oder Liquiditätsspender in den Finanzinstrumenten des Emittenten.
5. haben mit dem Emittenten eine Vereinbarung über die Erbringung von Wertpapierdienstleistungen gemäß Anhang I Abschnitt A und B der Richtlinie 2014/65/EU getroffen, die innerhalb der vorangegangenen zwölf Monate gültig war oder in diesem Zeitraum eine Leistung oder ein Leistungsversprechen aus einer solchen Vereinbarung gegeben war.

Die Solventis AG

1. hat mit dem Emittenten, der selbst oder dessen Finanzinstrumente Gegenstand der Analyse sind, eine Vereinbarung zu der Erstellung der Analyse getroffen.

2. ist in Besitz einer Nettokaufposition von über 0,5% des Finanzinstruments

Sonstige Beziehungen und Umstände, bei denen damit gerechnet werden kann, dass sie die Objektivität der Analyse beeinträchtigen, sind für die Solventis AG betreffend ihr und den oben genannten Personen nicht kenntlich.

4. Erstellung und Verbreitung

- a) Verantwortung für die Erstellung und Verbreitung

Solventis AG, Am Rosengarten 4, 55131 Mainz

Sitz: Mainz; HRB 44909, Amtsgericht Mainz; Vorstand: Klaus Schlote, Dennis Watz.

- b) Ersteller

Dennis Watz, Senior-Analyst; Klaus Schlote, CEFA-Analyst; Sebastian Watz

5. Erläuterung der Einschätzung der Solventis AG / der zugrunde gelegten Annahmen

- Kaufen: Die Aktie wird nach unserer Einschätzung auf Sicht von 12 Monaten einen absoluten Gewinn von mindestens 10% aufweisen.
- Halten: Die Aktie wird nach unserer Einschätzung auf Sicht von 12 Monaten einen absoluten Kursgewinn und/oder einen absoluten Kursverlust von 10% nicht überschreiten.
- Verkaufen: Die Aktie wird nach unserer Einschätzung auf Sicht von 12 Monaten einen absoluten Kursverlust von mindestens 10% aufweisen.

Unabhängig von der vorgenommenen Einschätzung bestehen nach der Empfindlichkeitsanalyse deutliche Risiken aufgrund einer Änderung der zugrunde gelegten Annahmen. Zu den Risiken gehören unvorhergesehene Änderungen im Hinblick auf den Wettbewerbsdruck, bei der Nachfrage nach den Produkten eines Emittenten und bei der Angebotssituation für produktionsnotwendige Materialien, sowie der Nichteintritt der unterstellten Entwicklung. Solche Schwankungen können sich durch Veränderungen technologischer Art, Veränderungen der Konjunktur, Rechts- und Währungskursänderungen ergeben. Diese Erörterung von Risikofaktoren erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

6. Wesentliche Informationsquellen

In- und ausländische Medien wie Informationsdienste (z.B. VWD, Refinitiv u. a.), Wirtschaftspresse (z. B. Börsen-Zeitung, Handelsblatt, FAZ, Wallstreet Journal, Financial Times u. a.), Fachpresse, veröffentlichte Statistiken, das Internet sowie Veröffentlichungen, Angaben und Informationen der analysierten Emittenten.

7. Zusammenfassung der Bewertungsgrundlagen und Methoden

Einzelemittenten: Zur Unternehmensbewertung werden gängige und anerkannte Bewertungsmethoden (u. a. DCF-Methode, Excess-Return-Modell, Dividendendiskontierungsmodell und Peer-Group-Analyse) verwandt. In der DCF-Methode wird der Wert des Emittenten berechnet, der die Summe der abgezinsten Zahlungsströme, d.h. des Barwertes der zukünftigen Zahlungsströme des Emittenten, darstellt. Der Wert wird somit durch die erwarteten künftigen Zahlungsströme und durch den angewandten Diskontierungssatz bestimmt. Für das Excess-Return-Modell und das Dividendendiskontierungsmodell werden Standardmodelle verwendet. In der Peergroup-Analyse werden an der Börse notierte Emittenten durch den Vergleich von Verhältniskennzahlen (z.B. Kurs-/Gewinn-Verhältnis Kurs-/ Buchwert-Verhältnis, Enterprise Value/Umsatz, Enterprise Value/EBITDA, Enterprise Value/EBIT) bewertet. Die Vergleichbarkeit der Verhältniskennzahlen wird in erster Linie durch die Geschäftstätigkeit und die wirtschaftlichen Aussichten bestimmt. Informationen zu den Modellen finden sich z.B. hier: <http://pages.stern.nyu.edu/~adamodar/>.

Thematische Ausarbeitungen: Es wird die Auswirkung bestimmter Entwicklungen (z.B. EU-Osterweiterung, steigende Strompreise) auf verschiedene Emittenten dadurch ermittelt, dass die veröffentlichte Geschäfts-, Ertrags-, Kosten- und Umsatzstruktur des Emittenten der unterstellten Entwicklung zugrunde gelegt wird.

8. Interne organisatorische und regulative Vorkehrungen zur Prävention oder Behandlung von Interessenkonflikten

Mitarbeiter der Solventis AG, die mit der Erstellung und/oder Darbietung von Finanzanalysen befasst sind und Personen, die zur Analyse vor Weitergabe Zugang haben oder haben können, unterliegen den internen Compliance-Regelungen. Die internen Compliance-Regelungen entsprechen den Vorschriften von § 85 WpHG iVm. Art. 37 Delegierte Verordnung EU 2017/565. Dies beinhaltet insbesondere Geschäftsverbote, Informationsschranken, Regeln für Zuwendungen Dritter und zur Vergütung der Mitarbeiter. Die Vergütung der an der Erstellung der Analyse beteiligten Mitarbeiter ist nicht an Geschäfte oder Dienstleistungen nach Anhang I Abschnitt A und B Richtlinie 2014/65/EU oder Handelsgebühren der Solventis AG oder verbundener Unternehmen gebunden.

9. Adressaten

Analysen der Solventis AG richten sich an Geeignete Gegenparteien sowie professionelle Kunden. Sie sind daher nicht geeignet, an Privatkunden weitergegeben zu werden, es sei denn, (i) eine Finanzanalyse wurde von der Solventis AG ausdrücklich als auch für Privatkunden geeignet bezeichnet oder (ii) ihre ordnungsgemäße Weitergabe erfolgt durch ein in einem Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder der Schweiz zugelassenes Wertpapierdienstleistungsunternehmen an Privatkunden, die nachweisbar über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, um die relevanten Risiken der jeweiligen Anlageempfehlungen verstehen und bewerten zu können. Analysen werden für die Weitergabe an die vorgenannten Adressaten in den Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraum und der Schweiz freigegeben.

Mit Annahme der Analyse akzeptiert der Empfänger die Verbindlichkeit der vorstehenden Beschränkungen.